



jahresbericht  
dortmunder**statistik** 2014

bevölkerung



#### Impressum

<b>Herausgeber</b>	Stadt Dortmund, 3/Dez Stabsstelle - Dortmunder Statistik, 44122 Dortmund, 04/2014
<b>Redaktion</b>	Berthold Haermeyer (verantwortlich), Burkhard Marienfeld
<b>Produktion</b>	Georg Schulte, Ulrich Böttcher
<b>Satz</b>	Vera Lagemann
<b>Layout</b>	Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund
<b>Kontakt</b>	InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777
<b>eMail</b>	daten@stadtdo.de
<b>Internet</b>	www.statistik.dortmund.de

**Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Erläuterungen	4
Zusammenfassung	5
Städtevergleich	6

## DIE GESAMTSTADT

• BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am Hauptwohnsitz in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	8
- Bevölkerungsbestand nach Geschlecht am Haupt- und Nebenwohnsitz in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	9
• ALTERSSTRUKTUR	10
- Bevölkerung nach Altersgruppen <i>Tabelle</i>	10
- Bevölkerungsanteile im und außerhalb des erwerbsfähigen Alters (Deutsche und Ausländer) in % <i>Grafik</i>	10
- Altersaufbau der Gesamtbevölkerung <i>Grafik</i>	10
• SOZIALSTRUKTUR	11
- Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	11
- Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Konfession <i>Tabelle</i>	11
• BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	12
- Migranten nach Geschlecht in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	12
- Migranten insgesamt nach Bezugsland <i>Grafik</i>	12
- Deutsche mit Migrationshintergrund nach Bezugsland <i>Grafik</i>	12
- Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	13
- Ausländer nach Staatsangehörigkeit <i>Grafik</i>	13
- Ausländeranteil in den Stadtbezirken <i>Karte</i>	13
• AUSSENWANDERUNGEN	14
- Außenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten <i>Tabelle</i>	14
- Außenwanderungen seit 1973 <i>Grafik</i>	14
- Außenwanderungen nach Alter <i>Grafik</i>	14
• BINNENWANDERUNGEN	15
- Binnenwanderungen <i>Tabelle</i>	15
- Binnenwanderungen seit 1973 <i>Grafik</i>	15
- Mobilitätsziffern in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	15
• NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG	16
- Lebendgeborene ortsansässiger Mütter <i>Tabelle</i>	16
- Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen <i>Tabelle</i>	16
- Geburten und Sterbefälle seit 1973 <i>Grafik</i>	16
- Geburtenrate in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	16
- Sterberate in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	16
• HAUSHALTE NACH HAUSHALTSTYPEN	17
- Haushalte nach Haushaltstypen in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	17

## DIE STADTBEZIRKE

• INNENSTADT-WEST	20
• INNENSTADT-NORD	22
• INNENSTADT-OST	24
• EVING	26
• SCHARNHORST	28
• BRACKEL	30
• APLERBECK	32
• HÖRDE	34
• HOMBRUCH	36
• LÜTGENDORTMUND	38
• HUCKARDE	40
• MENGEDE	42
Je Stadtbezirk sind ausgewiesen:	
- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht <i>Tabelle</i>	
- Sozialstruktur der Bevölkerung <i>Tabelle</i>	
- Migranten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit <i>Tabelle</i>	
- Bevölkerungsbewegung <i>Tabelle</i>	
- Altersaufbau der Bevölkerung <i>Grafik</i>	
- Bevölkerungsentwicklung seit 1993 <i>Grafik</i>	
Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken <i>Karte</i>	44
Nummerierung und Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	45

- Basis für die Feststellung des Bevölkerungsbestandes ist das Einwohnermelderegister.
- Bestandsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag, Bewegungsdaten werden mit 6-wöchiger Verzögerung zum Betrachtungszeitraum ermittelt.
- Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

### Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden (genau null)
- ... = Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Mit 583.658 Einwohnern wohnten Ende 2013 4.446 Menschen mehr in Dortmund als zu Jahresanfang. Das bedeutet ein Plus von 0,8 %. Damit liegt Dortmund im Trend der Großstädte, wobei die Zuwächse in den Städten außerhalb der Metropole Ruhr oft stärker ausfallen.

Zu verdanken ist der Einwohnergewinn fast 32.000 Zuwanderungen, darunter rund ein Drittel Zuwanderungen aus dem Ausland. Die „natürliche“ Bevölkerungsbilanz, der Saldo von Geburten und Sterbefällen, ist dagegen negativ. Etwas mehr als 5.000 Geburten stehen ziemlich genau 7.000 Sterbefälle gegenüber. Die Wanderungsgewinne gehen vorwiegend auf die Altersklasse der 18- bis 30-Jährigen zurück, wirken also der demografischen Alterung entgegen.

Da bei den Zuwanderungen die Männer, bei den Sterbefällen aber die Frauen in der Überzahl sind, hat sich das Geschlechterverhältnis 2013 etwas zu Gunsten der Männer verschoben, die Frauen bleiben aber mit einem Anteil von 51 % an der Bevölkerung in der Mehrzahl.

Gegenüber dem Vorjahr unverändert sind zwei von drei Dortmunderinnen und Dortmundern im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Darüber hinaus sind die älteren Jahrgänge mit einem Anteil von 20,3 % deutlich stärker vertreten als Kinder und Jugendliche mit 12,7 %. Erfreulich ist aber, dass im letzten Jahr der Anstieg bei den unter 6-Jährigen mit 2 % höher ausgefallen ist als bei den über 64-Jährigen mit lediglich 0,2 %. Zurück gegangen ist lediglich die Zahl der 6- bis unter 15-Jährigen (Schulalter) um 0,3 %.

Nach dem Familienstand sind Ledige und Verheiratete mit jeweils etwas mehr als 244.000 Personen in Dortmund in gleicher Stärke vertreten. Verwitwete und Geschiedene bleiben jeweils unter 50.000. Der Bevölkerungszuwachs wirkt sich ausschließlich in höheren Zahlen Lediger und Geschiedener aus. Konfessionelle Bindungen, gemessen an der Kirchengliederung, verlieren weiter an Bedeutung. Nur weniger als 60 % der Bevölkerung gehören einer der beiden großen Kirchen an. Die Zahl der evangelischen Christen ist um fast 2.500, die der katholischen Christen um rund 600 niedriger als im Vorjahr. Dagegen ist die Zahl derer, die einer anderen oder keiner Kirche angehören, um fast 8.000 höher als 2012.

81.734 Dortmunderinnen und Dortmunder waren Ende 2013 von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) abhängig. Das entspricht 14 % der Bevölkerung, die Zahl liegt um rund 1.600 über der des Vorjahres. Der allergrößte Teil (58.692) ist erwerbsfähig. Auch die Arbeitslosenquote liegt mit 13,1 % etwas höher als Ende 2012 (12,9 %).

Rund 181.000 Menschen in Dortmund haben eine Migrationsgeschichte. Nur deutlich weniger als die Hälfte von ihnen hat auch tatsächlich einen ausländischen Pass, knapp 100.000 haben etwa als Eingebürgerte oder als in Deutschland Geborene eine deutsche Staatsangehörigkeit. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Ausländer gestiegen, die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund ist stabil. Nach dem Bezugsland liegen die Türkei mit etwas mehr als 40.000 und Polen mit rund 38.000 Personen mit Abstand an der Spitze, wobei bei den polnischen Staatsangehörigen die Deutschen mit Migrationshintergrund, bei den türkischen Staatsangehörigen die Ausländer deutlich in der Mehrzahl sind. Kennzeich-

nend für die ausländische Bevölkerung ist das im Vergleich zu den Deutschen deutlich geringere Durchschnittsalter und ein hoher Anteil erwerbsfähiger Bevölkerung (80,9 %, Deutsche: 64,7 %).

Der Blick auf die Stadtbezirke zeigt, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Einwohnerzahl in den drei Innenstadtbezirken mit einem Plus von 1,8 % deutlich stärker gestiegen ist als in den neun Außenstadtbezirken mit einem Plus von 0,4 %. Das gilt insbesondere für die Nordstadt (+3,4 %), aber auch die Innenstadt-West und -Ost haben deutlich gewonnen. Von den Außenstadtbezirken weist nur Eving (+1,7 %) einen überdurchschnittlichen Zuwachs auf. Besonders in Scharnhorst, Aplerbeck, Hörde und Huckarde bleibt die Entwicklung 2013 hinter dem Durchschnitt zurück. Der einwohnerstärkste Stadtbezirk ist Hombruch mit mehr als 56.500 Einwohnern, der kleinste Huckarde mit 35.700 Einwohnern.

Hinter diesen Entwicklungen liegen charakteristische Bewegungsstrukturen. Die Innenstadtbezirke profitieren in starkem Maße von den Außenwanderungen; das Plus lag hier im letzten Jahr bei mehr als 4.000 Personen, darunter rund 2.500 in der Innenstadt-Nord. Auch in den Außenstadtbezirken mit Ausnahme Aplerbecks waren die Außenwanderungssalden 2013 positiv, aber auf niedrigerem Niveau. Bei den innerstädtischen Umzügen ist das Bild umgekehrt: Hier hat die Innenstadt im letzten Jahr im Saldo mehr als 1.100 Personen an die Außenstadtbezirke verloren, zum ganz überwiegenden Teil die Innenstadt-Nord (-1.022). Profitiert haben hier alle Außenstadtbezirke mit Ausnahme Hördes und Lütgendortmunds.

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten minus Sterbefälle) ist in elf der zwölf Stadtbezirke negativ, vor allem in Hombruch, Aplerbeck und Brackel, wo die Zahl der Sterbefälle die der Geburten um jeweils rund 300 übersteigt. Die Innenstadt-Nord bleibt die einzige Ausnahme: Hier sind, auf ähnlichem Niveau wie 2012, 213 Menschen mehr geboren als gestorben. So ist dann auch die Innenstadt-Nord der mit Abstand „jüngste“ Stadtteil, hohe Anteile älterer Bevölkerung finden sich dagegen insbesondere in Brackel und in den südlichen Stadtbezirken Aplerbeck, Hörde und Hombruch.

Der Migrantenanteil streut in den Stadtbezirken sehr stark. Mit Abstand am höchsten ist er in der Innenstadt-Nord, wo zwei von drei Einwohnern einen Migrationshintergrund haben. Fünf weitere Stadtbezirke haben einen Migrantenanteil von über 30%. In Aplerbeck liegt dieser Anteil dagegen bei nur 19 %.

Die 583.658 Einwohner bilden geschätzt rund 307.000 Haushalte. Fast zur Hälfte handelt es sich um Einpersonenhaushalte, lediglich in etwa jedem fünften Haushalt leben ein Kind oder mehrere Kinder unter 18 Jahren. Bezüglich der Haushaltsstruktur sind die Innenstadtbezirke durch hohe Anteile Single-Haushalte (rund 60 %) und wenig Haushalte mit Kind(ern) (Ausnahme: Innenstadt-Nord) geprägt. In den Außenstadtbezirken finden sich vergleichsweise mehr Familien; am höchsten ist der Anteil von Haushalten mit Kind(ern) in den nördlichen Bezirken Scharnhorst, Huckarde und Menge mit jeweils mehr als 22 %.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IM STÄDTEVERGLEICH

In den untenstehenden Tabellen (s. Abb. 1 und 2) wird die Entwicklung der Hauptwohnbevölkerung der fünfzehn größten deutschen Städte sowie der sechzehn Bundesländer in den Jahren 2011 bis 2013 dargestellt. Die angegebenen Bevölkerungszahlen beziehen sich auf den auch in Deutschland mit Stichtag zum 09. Mai 2011 EU-weit durchgeführten Zensus. Daher können nicht wie in den bisherigen Bevölkerungsberichten lange Zeitreihen betrachtet werden, die als Fortschreibung auf der Volkszählung 1987 beruhen. Aufgrund des relativ kurzen Vergleichszeitraums sind Bewertungen nur eingeschränkt möglich.

Bei den Kommunen ist auffällig, dass alle Städte außer Duisburg seit 2011 steigende Bevölkerungszahlen aufweisen. Wie auch bisher verzeichnen die jeweiligen Landeshauptstädte

zum Teil enorme Zugewinne. Die größten Steigerungen ihrer Bevölkerungszahlen weisen in diesem Zeitraum München und Frankfurt/M. mit einem Plus von 3 % bzw. knapp 4 % aus.

Die Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern stellt sich sehr unterschiedlich dar. Alle fünf neuen Bundesländer und - als einziges westdeutsches Bundesland - das Saarland weisen einen Bevölkerungsrückgang auf. Eine Trendumkehr ist für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen festzustellen, die bis 2011 bzw. 2012 noch Bevölkerung verloren hatten. Den vergleichsweise größten Bevölkerungsgewinn gab es in Berlin, wo zum 30.06.2013 rund 3 % mehr Einwohner mehr lebten als zwei Jahre zuvor.

Bevölkerungsentwicklung in den 15 größten deutschen Städten jeweils zum 30.06. (Fortschreibung Zensus 2011)

Abb. 1

Lfd. Nr.	Stadt	2011	2012	2013	2013/2011 2011=100
1	Berlin	3.296.899	3.345.108	3.394.130	102,9
2	Hamburg	1.709.546	1.724.309	1.742.707	101,9
3	München	1.350.293	1.374.890	1.395.429	103,3
4	Köln	1.006.301	1.018.223	1.027.679	102,1
5	Frankfurt/M. <sup>1)</sup>	667.925	682.502	693.436	103,8
6	Stuttgart	586.617	593.876	600.260	102,3
7	Düsseldorf	586.383	590.703	595.427	101,5
8	Dortmund	570.785	571.422	572.572	100,3
9	Essen	565.783	565.263	566.744	100,2
10	Bremen	542.068	544.020	546.357	100,8
11	Dresden	512.424	519.238	525.929	102,6
12	Leipzig	503.377	513.199	523.719	104,0
13	Hannover	506.713	511.015	515.232	101,7
14	Nürnberg	486.998	492.135	496.363	101,9
15	Duisburg	487.903	486.938	486.076	99,6

Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern jeweils zum 30.06. (Fortschreibung Zensus 2011)

Abb. 2

Bundesland	2011	2012	2013	2013/2011 2011=100
Baden-Württemberg	10.493.076	10.541.173	10.597.811	101,0
Bayern	12.405.102	12.476.565	12.549.150	101,2
Berlin	3.296.899	3.345.108	3.394.130	102,9
Brandenburg <sup>1)</sup>	2.455.780	2.450.319	2.447.481	99,7
Bremen	650.147	652.108	654.581	100,7
Hamburg	1.709.546	1.724.309	1.742.707	101,9
Hessen <sup>1)</sup>	5.971.816	6.002.979	6.025.066	100,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.609.696	1.602.954	1.596.899	99,2
Niedersachsen	7.785.193	7.784.694	7.789.054	100,0
Nordrhein-Westfalen	17.536.339	17.542.677	17.545.987	100,1
Rheinland-Pfalz	3.989.393	3.989.163	3.988.588	100,0
Saarland	999.038	995.732	991.798	99,3
Sachsen	4.054.859	4.046.079	4.041.663	99,7
Sachsen-Anhalt	2.284.960	2.266.501	2.248.917	98,4
Schleswig-Holstein	2.800.220	2.803.860	2.808.170	100,3
Thüringen <sup>1)</sup>	2.188.589	2.175.035	2.163.683	98,9
Deutschland	80.233.100	80.399.300	80.585.700	100,4

<sup>1)</sup> Für die Stadt Frankfurt/M. sowie für die Länder Hessen, Thüringen und Brandenburg liegen die Bevölkerungsdaten zum 30.06.2011 nicht vor. Hier wurden die zum Zensusstichtag (09.05.2011) erhobenen Bevölkerungszahlen eingetragen.

Quellen: Statistisches Bundesamt/Statistische Landesämter; amtliche Einwohnerzahlen.

# die gesamtstadt

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
ALTERSSTRUKTUR	10
SOZIALSTRUKTUR	11
BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONS HinterGRUND	12
AUSSENWANDERUNGEN	14
BINNENWANDERUNGEN	15
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG	16
HAUSHALTE NACH HAUSHALTSTYPEN	17

## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Zum 31.12.2013 zählte das Melderegister 583.658 Einwohnerinnen und Einwohner - das sind 4.646 mehr als ein Jahr zuvor (s. Abb. 1). In 2012 hatte Dortmund einen Zugewinn von 886 Einwohnern zu verzeichnen.

Zurückzuführen ist die Bevölkerungszunahme in Dortmund auf die wiederum positive Bilanz bei den Außenwanderungen. So konnten die in 2013 gegenüber 2012 gestiegenen Wegzugszahlen durch erhebliche Gewinne bei den Zuzügen mehr als ausgeglichen werden. Seit 1989 sind im Jahr 2013 die Zuzugszahlen erstmals auf über 30.000 angestiegen.

Dagegen fällt die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten/Sterbefälle) im Jahr 2013 wie schon in den

zurückliegenden Jahren negativ aus. So ist zwar die Geburtenzahl in 2013 von knapp 4.900 auf etwas über 5.000 gestiegen, jedoch hat auch die Zahl der Sterbefälle erheblich zugenommen (+4,5 %). Insgesamt konnte die positive Bilanz der Außenwanderungen den Sterbeüberschuss um mehr als das Doppelte ausgleichen.

Die positive Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt in 2013 bildet sich auch - mehr oder weniger umfangreich - in den Stadtbezirken ab. Den deutlichsten Zugewinn in 2013 hat der Stadtbezirk Innenstadt-Nord (+3,4 %), gefolgt von Eving (+1,7 %) sowie den beiden Innenstadtbezirken West und Ost mit jeweils einem Plus von 1 %. Die Einwohnerzahlen in Scharnhorst und Hörde sind nahezu unverändert geblieben.

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am Hauptwohnsitz in den Stadtbezirken am 31.12.2013 Abb. 1

Stadtbezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung	
			männlich	weiblich	insgesamt	absolut	in %
Innenstadt-West	1.376,0	37,8	25.739	26.292	52.031	509	1,0
Innenstadt-Nord	1.441,5	38,1	29.671	25.321	54.992	1.828	3,4
Innenstadt-Ost	1.126,5	48,1	25.862	28.375	54.237	547	1,0
Eving	2.289,4	16,1	18.210	18.570	36.780	612	1,7
Scharnhorst	3.143,8	14,1	21.231	22.992	44.223	15	0,0
Brackel	3.088,0	17,7	26.234	28.294	54.528	382	0,7
Aplerbeck	2.498,0	22,0	26.201	28.755	54.956	54	0,1
Hörde	2.978,9	17,9	25.752	27.558	53.310	16	0,0
Hombruch	3.497,5	16,2	27.344	29.192	56.536	294	0,5
Lütgendortmund	2.244,4	21,4	23.735	24.373	48.108	225	0,5
Huckarde	1.510,0	23,6	17.368	18.340	35.708	30	0,1
Mengede	2.876,7	13,3	18.723	19.526	38.249	134	0,4
Innenstadt zusammen	3.944,0	40,9	81.272	79.988	161.260	2.884	1,8
Außenstadt zusammen	24.126,7	17,5	204.798	217.600	422.398	1.762	0,4
Dortmund insgesamt	28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8



Rd. 27,6 % der Dortmunder Bevölkerung wohnen in den drei Innenstadtbezirken - ihr Flächenanteil beträgt hingegen nur 14,1 %. Die Einwohnerdichte in den drei Innenstadtbezirken (40,9 Einwohner/ha) liegt damit deutlich über der der Außenbezirke (17,5 Einwohner/ha). Die dichteste Besiedlung findet sich mit 48,1 Einwohnern/ha im Stadtbezirk Innenstadt-Ost, am Ende des Stadtbezirksrankings steht der Stadtbezirk Mengede mit 13,3 Einwohnern/ha.

Der Frauenanteil an der Bevölkerung beträgt im Berichtsjahr 51,0 %, das heißt, in Dortmund leben rund 11.500 mehr Frauen als Männer. Damit hat sich die Differenz zwischen Frauen und Männern um rd 1.900 verringert. Der nach wie vor bestehende Frauenüberschuss resultiert im Wesentlichen aus einem stärkeren Besatz dieser Bevölkerungsgruppe in

den höheren Altersjahren aufgrund der Auswirkungen des 2. Weltkrieges sowie der längeren Lebenserwartung. Unter den Stadtbezirken liegt der höchste Frauenanteil mit 52,3 % in der Innenstadt-Ost sowie in Aplerbeck, der niedrigste mit 46,0 % in der Innenstadt-Nord vor.

Am 31.12.2013 lebten in Dortmund 7.694 Personen mit Nebenwohnsitz. Ihr Anteil an der Bevölkerung ist damit von 1,4 % auf 1,3 % gesunken (s. Abb. 2).

Bevölkerungsbestand nach Geschlecht am Haupt- und Nebenwohnsitz in den Stadtbezirken am 31.12.2013

Abb. 2

Stadtbezirk	Bevölkerung am Hauptwohnsitz			Bevölkerung am Nebenwohnsitz			Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt
Innenstadt-West	25.739	26.292	52.031	628	432	1.060	26.367	26.724	53.091
Innenstadt-Nord	29.671	25.321	54.992	276	189	465	29.947	25.510	55.457
Innenstadt-Ost	25.862	28.375	54.237	619	469	1.088	26.481	28.844	55.325
Eving	18.210	18.570	36.780	166	106	272	18.376	18.676	37.052
Scharnhorst	21.231	22.992	44.223	169	141	310	21.400	23.133	44.533
Brackel	26.234	28.294	54.528	328	242	570	26.562	28.536	55.098
Aplerbeck	26.201	28.755	54.956	419	366	785	26.620	29.121	55.741
Hörde	25.752	27.558	53.310	427	351	778	26.179	27.909	54.088
Hombruch	27.344	29.192	56.536	741	585	1.326	28.085	29.777	57.862
Lütgendortmund	23.735	24.373	48.108	297	245	542	24.032	24.618	48.650
Huckarde	17.368	18.340	35.708	126	92	218	17.494	18.432	35.926
Mengede	18.723	19.526	38.249	141	139	280	18.864	19.665	38.529
Innenstadt zusammen	81.272	79.988	161.260	1.523	1.090	2.613	82.795	81.078	163.873
Außenstadt zusammen	204.798	217.600	422.398	2.814	2.267	5.081	207.612	219.867	427.479
Dortmund insgesamt	286.070	297.588	583.658	4.337	3.357	7.694	290.407	300.945	591.352

ALTERSSTRUKTUR

Die Altersstruktur der Dortmunder Bevölkerung (s. Abb. 3) dokumentiert ein Fortschreiten des seit Jahrzehnten zu beobachtenden Alterungsprozesses. Der Anteil der Hochbetagten (80-Jährige oder ältere) an der Gesamtbevölkerung ist allerdings gegenüber 2012 mit 5,5 % gleichgeblieben.

Rund zwei Drittel der Dortmunderinnen und Dortmunder befinden sich im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Unten stehender Abbildung (s. Abb. 4) kann entnommen werden, dass der Erwerbsfähigenanteil bei der ausländischen Bevölkerung (80,9 %) deutlich über dem der deutschen Bevölkerung liegt (64,7 %). Es leben hier also vergleichsweise wenige alte und junge Ausländerinnen und Ausländer. Bei den über 64-Jährigen ist das tatsächlich so, auch wenn ihre Zahl langsam steigt (2013: +6.4 %). Bei den unter 15-Jährigen liegt der

wesentliche Grund darin, dass seit 2000 ein Großteil der Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft bekommt.

Unten stehende Bevölkerungspyramide (s. Abb. 5) zeigt die momentan nach wie vor bestehenden deutlichen altersstrukturellen Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern. Während sich bei der deutschen Bevölkerung die Ereignisse der beiden Weltkriege, der „Babyboom“ der frühen 60er Jahre und der anschließende „Pillenknick“ ablesen lassen, weist der Lebensbaum der Ausländer vergleichsweise hohe Anteile bei der jüngeren erwerbsfähigen Bevölkerung auf. Hier zeigt sich auch der „Einbruch“ bei den Geburten seit 2000 nach Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

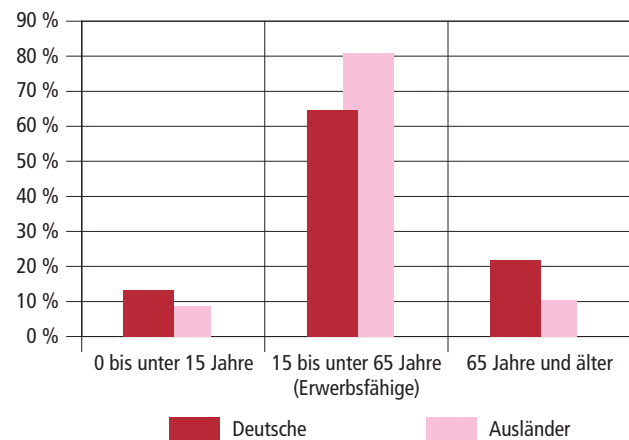
Bevölkerung nach Altersgruppen am 31.12.2013

Abb. 3

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz	Darunter Ausländer			Anteil an der ausländischen Bevölkerung in %	Ausländer mit Nebenwohnsitz
	männlich	weiblich	zusammen			männlich	weiblich	zusammen		
0 - 1	2.387	2.281	4.668	0,8	-	210	229	439	0,5	-
1 - 3	4.845	4.771	9.616	1,6	9	416	429	845	1,0	1
3 - 6	7.455	7.189	14.644	2,5	18	664	647	1.311	1,6	1
6 - 15	23.392	21.974	45.366	7,8	163	2.354	2.103	4.457	5,5	2
15 - 18	8.835	8.326	17.161	2,9	116	1.573	1.366	2.939	3,6	4
18 - 21	9.696	9.389	19.085	3,3	283	1.997	1.676	3.673	4,5	9
21 - 45	96.273	91.750	188.023	32,2	3.408	21.436	19.501	40.937	50,1	202
45 - 60	66.642	65.095	131.737	22,6	2.338	7.845	6.967	14.812	18,1	93
60 - 65	16.716	18.090	34.806	6,0	523	1.539	2.136	3.675	4,5	23
65 - 80	39.129	47.589	86.718	14,9	645	4.086	3.483	7.569	9,3	23
80 und älter	10.700	21.134	31.834	5,5	191	445	554	999	1,2	7
Insgesamt	286.070	297.588	583.658	100,0	7.694	42.565	39.091	81.656	100,0	365

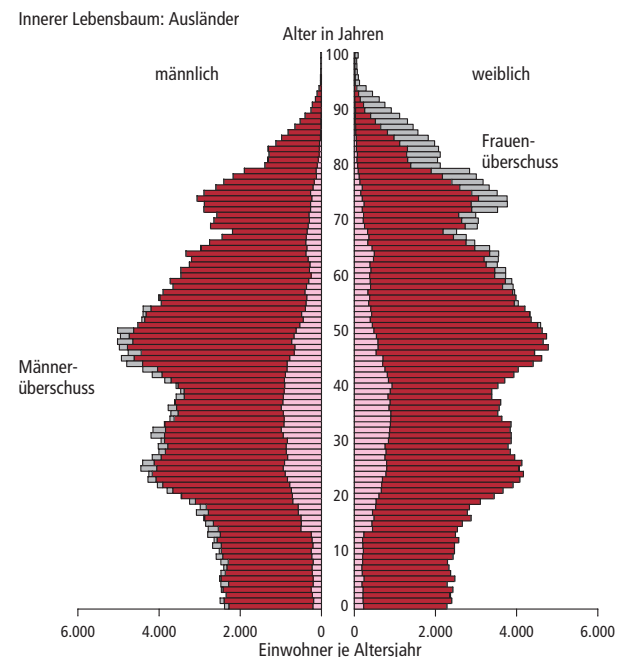
Bevölkerungsanteile im und außerhalb des erwerbsfähigen Alters (Deutsche und Ausländer) in % am 31.12.2013

Abb. 4



Altersaufbau der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013

Abb. 5



## SOZIALSTRUKTUR

Die Indikatoren Minderjährigen- und Altenquote setzen den in (zumeist) elterlicher Betreuung bzw. im (beruflichen) Ruhestand befindlichen Bevölkerungsteil in Beziehung zur erwerbsfähigen Bevölkerung (15- bis unter 65-Jährige). Mit rd. 30 Personen im Alter von 65 und mehr Jahren je 100 Erwerbsfähige liegt die Altenquote deutlich über der Minderjährigenquote (19 unter 15-Jährige je 100 Erwerbsfähige). Gegenüber dem Vorjahr hat die Minderjährigenquote um 0,1 Punkte und die Altenquote um 0,3 Punkte abgenommen. Die Werte in den zwölf Dortmunder Stadtbezirken streuen erheblich: Die höchsten Minderjährigenquoten haben die Innenstadt-Nord mit 23,7 und Scharnhorst mit 22,9, die niedrigsten die Innenstadt-West (14,3) und die Innenstadt-Ost (14,8). Ebenso weisen die Altenquoten in Aplerbeck (37,9) und Brackel (36,6) im Vergleich zur Innenstadt-Nord (16,5) ein gravierendes Gefälle auf (s. Abb. 6).

Zum Stichtag 30.09.2013 werden in Dortmund insgesamt 81.734 SGB II-Leistungsempfänger gezählt. Das sind 1.646 Personen mehr als im Vorjahr. Auf 1.000 Einwohner kommen somit 140 Personen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Unter den Stadtbezirken erreicht die Innenstadt-Nord

mit einem Wert von 325 je 1.000 Einwohner mit Abstand den höchsten Wert, Hombruch mit 60 den niedrigsten. Auch die Arbeitslosenquote zum 30.09. des Berichtsjahres fällt in der Innenstadt-Nord mit 25,3 % deutlich höher aus als der gesamtstädtische Wert von 13,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Auch der Anstieg der Arbeitslosenquoten schlägt sich in den Stadtbezirken unterschiedlich nieder. So sind die Arbeitslosenquoten in den beiden Innenstadtbezirken West und Nord sowie in Eving und Lütgendortmund gegen den Trend gesunken, in Huckarde ist die Arbeitslosenquote gleichgeblieben (s. Abb. 6).

Rd. 42 % der Dortmunderinnen und Dortmunder sind verheiratet, ein ebenso großer Anteil ist ledig, 7,6 % sind verwitwet und 8,3 % geschieden. Unter den 44.073 verwitweten Personen sind 81,8 % weiblichen Geschlechts (s. Abb. 7).

30,7 % der Dortmunderinnen und Dortmunder gehörten in 2013 der evangelischen und 27,9 % der römisch-katholischen Kirche an. Damit hat sich die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche gegenüber dem Vorjahr um 2.363, die der römisch-katholischen Kirche um 647 verringert (s. Abb. 7).

Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken am 31.12.2013

Abb. 6

Stadtbezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	
Innenstadt-West	14,3	23,3	4,9	69,1	7.041	135	5.308	12,3
Innenstadt-Nord	23,7	16,5	2,5	67,4	17.891	325	12.581	25,3
Innenstadt-Ost	14,8	31,1	6,4	70,1	5.709	105	4.314	11,1
Eving	20,8	34,1	5,2	65,3	6.151	167	4.360	15,3
Scharnhorst	22,9	34,1	5,7	65,6	7.174	162	4.802	13,7
Brackel	18,1	36,6	6,1	64,0	5.461	100	4.040	10,7
Aplerbeck	19,5	37,9	6,2	63,0	3.897	71	2.782	7,8
Hörde	18,7	35,1	5,7	65,8	6.585	124	4.905	12,2
Hombruch	17,6	35,9	6,9	66,5	3.415	60	2.507	7,2
Lütgendortmund	18,6	28,4	5,2	68,1	6.650	138	4.785	12,9
Huckarde	20,7	28,9	5,6	67,0	5.354	150	3.803	13,8
Mengede	21,0	28,2	4,9	65,7	6.333	166	4.452	14,6
Innenstadt zusammen	17,7	23,5	4,6	69,2	30.641	190	22.203	16,3
Außenstadt zusammen	19,6	33,2	5,8	65,5	51.020	121	36.436	11,7
Dortmund insgesamt	19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

<sup>1)</sup> Einwohner im Alter bis unter 15 Jahren je 100 Erwerbsfähige (15- bis unter 65-Jährige).

<sup>2)</sup> Einwohner im Alter von 65 Jahren und älter je 100 Erwerbsfähige (15- bis unter 65-Jährige).

<sup>3)</sup> Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

<sup>4)</sup> Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

<sup>5)</sup> Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

<sup>6)</sup> Leistungsempfänger nach dem Sozialgesetzbuch II, Stand: 09/2013. Für Dortmund insgesamt einschließlich der nicht zuzuordnenden Fälle.

<sup>7)</sup> Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt, Stand 30.09.2013).

Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Konfession am 31.12.2013

Abb. 7

Geschlecht	Familienstand					Konfession			Insgesamt
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	sonstige <sup>1)</sup>	evangelisch	röm.-katholisch	Sonstige, ohne Angabe, keine	
Männlich	133.327	122.539	8.002	20.768	1.434	79.244	74.844	131.982	286.070
Weiblich	111.318	121.687	36.071	27.692	820	100.216	87.866	109.506	297.588
Insgesamt	244.645	244.226	44.073	48.460	2.254	179.460	162.710	241.488	583.658

<sup>1)</sup> Bestehende und aufgelöste Lebenspartnerschaften und ohne Angabe.

## BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONS HinterGRUND

Rd. 181.000 Dortmunder hatten zum 31.12.2013 einen Migrationshintergrund, d. h. sie haben entweder einen ausländischen Pass oder sind Deutsche mit einer Migrationsgeschichte. Dies entspricht einem Migrationsanteil an der Gesamtbevölkerung von 31,0 % (s. Abb. 8).

Die Gruppe der rd. 181.000 Migranten setzt sich zusammen aus rd. 99.500 Deutschen mit Migrationshintergrund sowie rd. 81.700 Ausländern.

Die Gruppe der Ausländer verteilt sich sehr unterschiedlich auf die Stadtbezirke. Den höchsten Ausländeranteil hat die Innenstadt-Nord mit 43,4 %, den niedrigsten Aplerbeck mit 5,7 %. Überdurchschnittliche Ausländeranteile haben ansonsten Eving (19,0 %) und die Innenstadt-West (15,4 %).

Werte unterhalb der 10 %-Marke liegen außer in Aplerbeck auch in Brackel, Hombruch und Lütgendortmund vor.

Die Gruppe der rd. 99.500 Deutschen mit Migrationshintergrund verteilt sich deutlich homogener auf die Stadtbezirke. Den höchsten Anteil hat Scharnhorst mit 26,2 %, den niedrigsten der Stadtbezirk Hombruch mit 11,9 %. Mit 23,2 % hat die Innenstadt-Nord hier nur den zweithöchsten Wert.

Die Verteilung der Migranten insgesamt im Stadtgebiet ergibt schließlich das folgende Bild: Der höchste Migrantenanteil mit 66,6 % liegt in der Innenstadt-Nord, der niedrigste mit 18,6 % in Aplerbeck vor. Die fünf Stadtbezirke Scharnhorst, Eving, Innenstadt-West, Mengede und Huckarde haben einen Migrantenanteil von über 30 %. Die Werte in den übrigen Stadtbezirken bewegen sich zwischen 20 und 26 %.

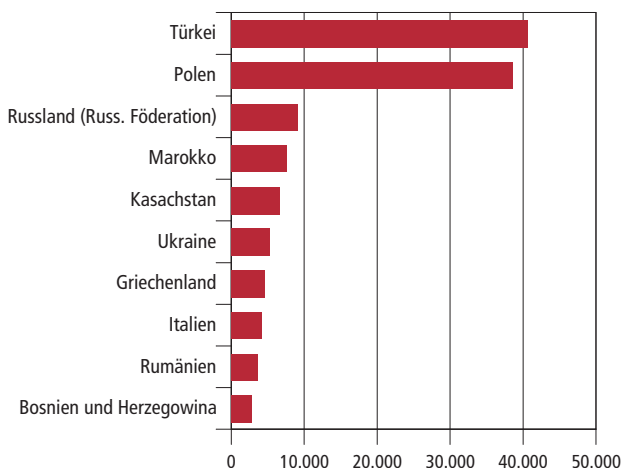
Migranten nach Geschlecht in den Stadtbezirken am 31.12.2013

Abb. 8

Stadtbezirk	Migranten			davon					
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Innenstadt-West	8.302	8.140	16.442	4.149	3.859	8.008	4.153	4.281	8.434
Innenstadt-Nord	19.810	16.840	36.650	13.024	10.862	23.886	6.786	5.978	12.764
Innenstadt-Ost	7.520	7.617	15.137	3.312	3.243	6.555	4.208	4.374	8.582
Eving	6.865	6.290	13.155	3.747	3.259	7.006	3.118	3.031	6.149
Scharnhorst	7.984	8.580	16.564	2.442	2.551	4.993	5.542	6.029	11.571
Brackel	6.471	6.653	13.124	2.014	1.999	4.013	4.457	4.654	9.111
Aplerbeck	4.817	5.401	10.218	1.465	1.675	3.140	3.352	3.726	7.078
Hörde	6.637	6.784	13.421	2.916	2.892	5.808	3.721	3.892	7.613
Hombruch	5.746	5.687	11.433	2.482	2.218	4.700	3.264	3.469	6.733
Lütgendortmund	5.924	5.666	11.590	2.427	2.124	4.551	3.497	3.542	7.039
Huckarde	5.443	5.512	10.955	2.182	2.161	4.343	3.261	3.351	6.612
Mengede	6.255	6.178	12.433	2.405	2.248	4.653	3.850	3.930	7.780
Innenstadt zusammen	35.632	32.597	68.229	20.485	17.964	38.449	15.147	14.633	29.780
Außenstadt zusammen	56.142	56.751	112.893	22.080	21.127	43.207	34.062	35.624	69.686
Dortmund insgesamt	91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

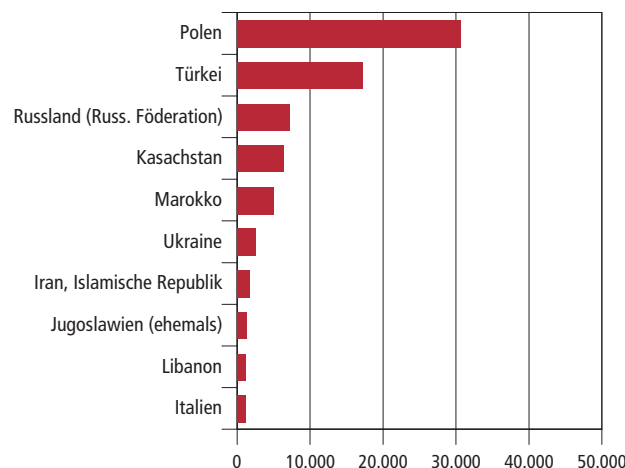
Migranten insgesamt nach Bezugsland am 31.12.2013

Abb. 9



Deutsche mit Migrationshintergrund nach Bezugsland am 31.12.2013

Abb. 10



Von den Migranten insgesamt sind rd. 40.700 türkischer Herkunft, das sind 22,4 % aller Migranten. Dahinter folgen Polen mit rd. 38.500 bzw. 21,3 %. Somit sind rd. 44 % der Migranten in Dortmund türkischer bzw. polnischer Herkunft (s. Abb. 9). Betrachtet man nur die Deutschen mit Migrationshintergrund, so bilden die Personen mit polnischer Herkunft mit 30,8 % die stärkste Gruppierung. Hier folgt die Türkei mit 17,4 % auf Platz zwei (s. Abb. 10).

Betrachtet man nur die Gruppe der Ausländer, sind Türken mit einem Anteil von 28,6 % bzw. 23.400 Personen die stärkste Gruppe. Von ihnen leben rd. 29 % in der Nordstadt (s. Abb. 11). Große türkische Gruppierungen leben ansonsten auch in den Stadtbezirken Eving, Innenstadt-West, Huckarde und Mengede. Neben der türkischen Bevölkerung sind insbesondere hohe Anteile von Griechen, Polen und Marokkanern in der Innenstadt-Nord vertreten.

Rd. 35 % der Ausländer stammen aus EU-Mitgliedstaaten, fast 30 % von ihnen leben in der Innenstadt-Nord.

Die Anteile von Männern und Frauen innerhalb der Gruppe der Migranten im Stadtgebiet sind mit jeweils rd. 50 % nahezu gleich verteilt. Diese Verteilung spiegelt sich weitgehend auch in den Stadtbezirken wider. Eine Ausnahme bildet der Stadtbezirk Aplerbeck mit einem Anteil von fast 53 % Migrantinnen. Auch Scharnhorst hat mit fast 52,0 % noch einen vergleichsweise hohen Migrantinnenanteil. Eine Sonderrolle nimmt die Innenstadt-Nord ein: hier bestand in 2013 mit über 54,0 % Migranten gegenüber knapp 46,0 % Migrantinnen ein Männerüberschuss.

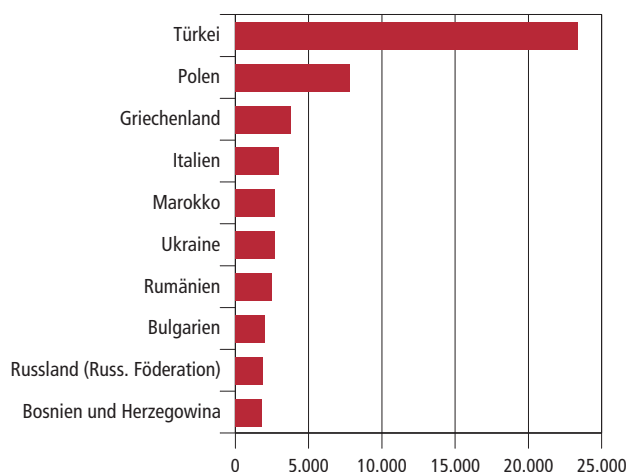
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2013

Abb. 11

Stadtbezirk	Insgesamt	darunter						Anteil a.d. Gesamtbevölkerung in %	EU-Ausländer
		Türkei	Polen	Griechenland	Italien	Marokko	Ukraine		
Innenstadt-West	8.008	1.855	660	368	312	178	295	15,4	2.783
Innenstadt-Nord	23.886	6.729	1.721	1.453	730	1.238	270	43,4	8.590
Innenstadt-Ost	6.555	1.065	710	498	409	163	264	12,1	2.878
Eving	7.006	3.429	677	191	125	105	42	19,0	2.097
Scharnhorst	4.993	1.852	702	120	90	134	317	11,3	1.396
Brackel	4.013	613	553	378	210	95	195	7,4	2.069
Aplerbeck	3.140	571	420	84	214	156	142	5,7	1.488
Hörde	5.808	1.102	513	163	348	243	598	10,9	2.028
Hombruch	4.700	755	305	198	173	140	147	8,3	1.786
Lütgendortmund	4.551	1.244	633	152	130	76	94	9,5	1.526
Huckarde	4.343	2.226	421	102	109	113	87	12,2	1.046
Mengede	4.653	1.936	519	105	153	78	263	12,2	1.228
Innenstadt zusammen	38.449	9.649	3.091	2.319	1.451	1.579	829	23,8	14.251
Außenstadt zusammen	43.207	13.728	4.743	1.493	1.552	1.140	1.885	10,2	14.664
Dortmund insgesamt	81.656	23.377	7.834	3.812	3.003	2.719	2.714	14,0	28.915

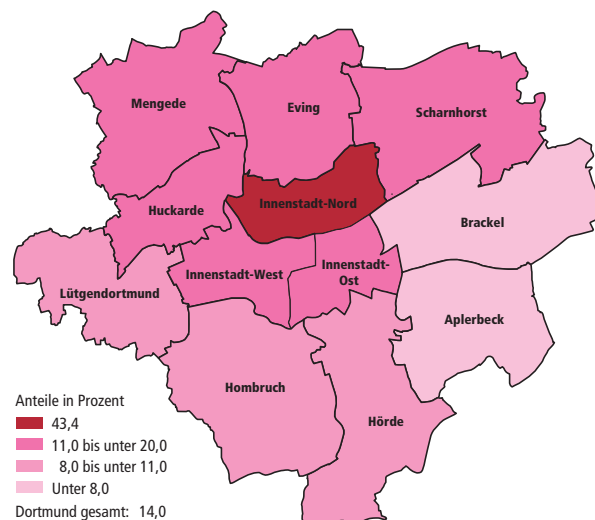
Ausländer nach Staatsangehörigkeit am 31.12.2013

Abb. 12



Ausländeranteil in den Stadtbezirken am 31.12.2013

Abb. 13



## AUSSENWANDERUNGEN

Unter Außenwanderungen werden Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze verstanden. Konnte Dortmund in den Jahren 2001 bis 2007 immer positive Bilanzen verbuchen, fielen in 2008 und 2009 die Wanderungsbilanzen negativ aus. Dies lag insbesondere an Registerbereinigungen, die in diesen beiden Jahren vorgenommen worden waren. Seit 2010 dagegen hat Dortmund wieder eine positive Außenwanderungsbilanz. Im Jahr 2013 war diese Bilanz mit +6.354 deutlich positiv. Hinter diesem Saldo stehen 31.686 Zu- und 25.332 Fortzüge, das heißt, 4,4 % der Dortmunder Bevölkerung haben im vergangenen Jahr die Stadt verlassen, 5,4 % konnten als „Neubürger“ begrüßt werden (s. Abb. 14 und 15).

Eine Auswertung der Außenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten zeigt, dass Dortmund im Jahr 2013 mit anderen bundesdeutschen Gemeinden insgesamt eine positive

Wanderungsbilanz aufweist (+4.119), im Jahr 2012 war diese Bilanz mit +1.748 deutlich niedriger. Die Wanderungsbilanz mit den nordrhein-westfälischen Kommunen (außerhalb des Nahwanderungsbereichs) ist positiv, ebenso wie die mit dem europäischen Ausland. Die Aussagekraft der Salden nach Herkunfts- und Zielgebieten ist dadurch eingeschränkt, dass für fast ein Viertel der Fortzüge (Amtliche Abmeldungen) das Fortzugsziel nicht bekannt ist.

Die mobilste Einwohnergruppe sowohl bei den Zu- als auch bei den Fortziehenden sind Personen zwischen 18 und 30 Jahren. Untenstehende Pyramide (s. Abb. 16) zeigt, dass Dortmund als Zentrum mit zahlreichen (Aus-)Bildungsinstitutionen eine starke Anziehungskraft auf die Gruppe der 18- bis unter 30-Jährigen ausübt.

Außenwanderungen<sup>1)</sup> nach Herkunfts- und Zielgebieten 2013

Abb. 14

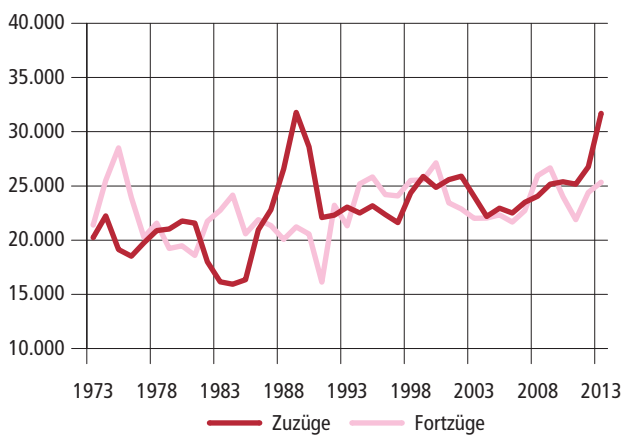
Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
Alte Bundesländer	11.140	9.473	20.613	8.351	8.323	16.674	2.789	1.150	3.939
darunter Nordrhein-Westfalen	9.084	7.725	16.809	6.338	6.475	12.813	2.746	1.250	3.996
Nahwanderungen <sup>2)</sup>	2.783	2.681	5.464	2.821	2.901	5.722	-38	-220	-258
Neue Bundesländer	352	274	626	245	201	446	107	73	180
Bundesrepublik Deutschland zusammen	11.492	9.747	21.239	8.596	8.524	17.120	2.896	1.223	4.119
Europa zusammen	5.246	3.354	8.600	978	760	1.738	4.268	2.594	6.862
Sonstiges Ausland zusammen	1.055	707	1.762	340	242	582	715	465	1.180
Nicht zuzuordnen	80	5	85	4.011	1.881	5.892	-3.931	-1.876	-5.807
Insgesamt	17.873	13.813	31.686	13.925	11.407	25.332	3.948	2.406	6.354

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Der Nahwanderungsbereich umfasst die Gemeinden Bochum, Castrop-Rauxel, Hagen, Herdecke, Waltrop, Witten und den Kreis Unna.

Außenwanderungen<sup>1)</sup> seit 1973

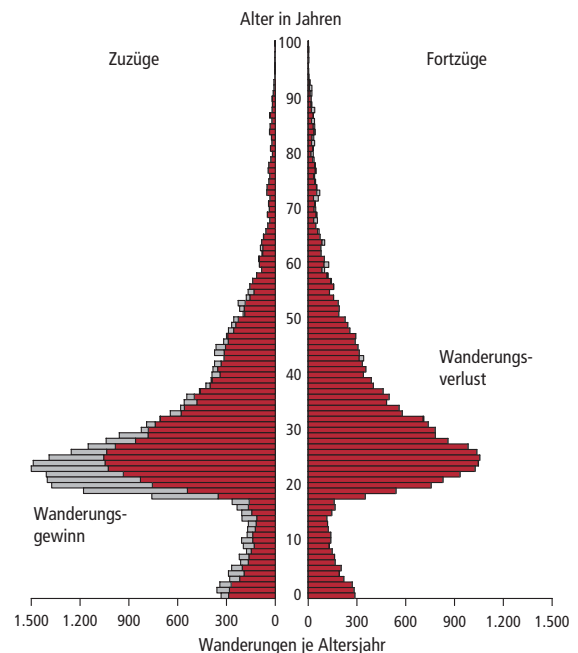
Abb. 15



<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

Außenwanderungen<sup>1)</sup> nach Alter 2013

Abb. 16



<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

## BINNENWANDERUNGEN

Unter Binnenwanderungen werden Umzüge innerhalb des Stadtgebietes verstanden. Die Zahl der innerstädtischen Wohnungswechsel ist von 46.536 Umzügen in 2012 auf 45.860 Umzüge im Jahr 2013 gesunken (s. Abb. 17). Die Mobilität der Ausländerinnen und Ausländer ist nach wie vor wesentlich höher als die der deutschen Bevölkerung. Beträgt der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung 14,0 %, so liegt der ausländische Binnenwanderungsanteil mit 22,6 % deutlich darüber.

Die Standorttreue in den einzelnen Stadtbezirken zeigt eine breite Streuung: Während in Mengede 68,3 % der Umziehenden ihre neue Wohnung wieder im selben Stadtbezirk beziehen, liegen die entsprechenden Werte für die Innenstadtbezirke Ost (36,8 %) und West (40,3 %) weit darunter. Die innerstädtische Bevölkerungsverteilung läuft vornehmlich

zulasten der Innenstadt-Nord, die per Saldo 1.022 Einwohnerinnen und Einwohner an die anderen Stadtbezirke verliert. Die deutlichsten Gewinne weisen Aplerbeck und Eving mit positiven Salden von 368 und 341 auf, gefolgt von Brackel (332) (s. Abb. 18).

Ein Vergleich der Mobilitätsziffern (Summe der Außen- und Binnenwanderungsbewegungen bezogen auf die Einwohner) ergibt ebenfalls deutliche kleinräumige Unterschiede. So ist die Einwohnerfluktuation in der Innenstadt-Nord im Vergleich zu den Außenbezirken Aplerbeck, Scharnhorst, Brackel, Huckarde, Hörde und Hombruch mehr als doppelt so hoch. Insgesamt weisen diesbezüglich alle drei Innenstadtbezirke überdurchschnittliche Werte auf (s. Abb. 19).

Binnenwanderungen<sup>1)</sup> 2013

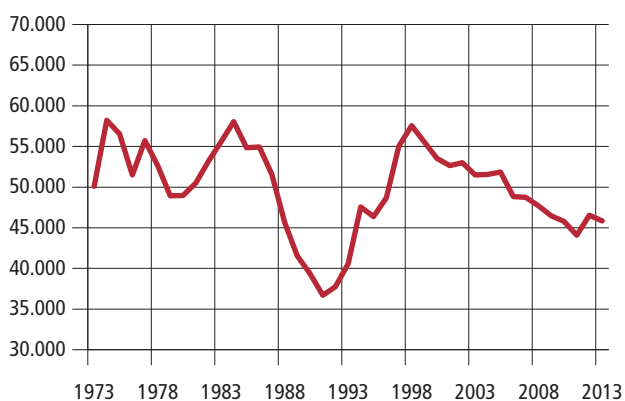
Abb. 17

Stadtbezirk	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz			Umzüge innerhalb des Stadtbezirks in %
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Innenstadt-West	3.776	998	4.774	3.789	1.122	4.911	-13	-124	-137	40,3
Innenstadt-Nord	2.765	3.292	6.057	3.461	3.618	7.079	-696	-326	-1.022	54,8
Innenstadt-Ost	3.583	754	4.337	3.573	771	4.344	10	-17	-7	36,8
Eving	2.247	939	3.186	2.084	761	2.845	163	178	341	62,4
Scharnhorst	2.290	607	2.897	2.383	439	2.822	-93	168	75	59,3
Brackel	3.493	496	3.989	3.197	460	3.657	296	36	332	55,1
Aplerbeck	3.362	362	3.724	3.033	323	3.356	329	39	368	53,6
Hörde	3.157	659	3.816	3.253	690	3.943	-96	-31	-127	47,5
Hombruch	3.161	641	3.802	3.171	563	3.734	-10	78	68	54,7
Lütgendortmund	2.902	593	3.495	2.955	807	3.762	-53	-214	-267	56,0
Huckarde	2.283	518	2.801	2.195	444	2.639	88	74	162	54,2
Mengede	2.458	524	2.982	2.383	385	2.768	75	139	214	68,3
Innenstadt zusammen	10.124	5.044	15.168	10.823	5.511	16.334	-699	-467	-1.166	65,3
Außenstadt zusammen	25.353	5.339	30.692	24.654	4.872	29.526	699	467	1.166	84,7
Dortmund insgesamt	35.477	10.383	45.860	35.477	10.383	45.860	-	-	-	100,0

<sup>1)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Binnenwanderungen<sup>1)</sup> seit 1973

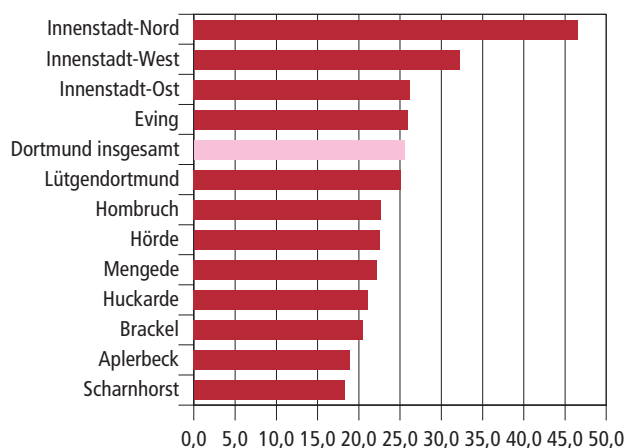
Abb. 18



<sup>1)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Mobilitätsziffern<sup>1)</sup> in den Stadtbezirken 2013

Abb. 19



<sup>1)</sup> Summe der Außen- und Binnenwanderungsbewegungen je 100 Einwohner.

## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Im Jahr 2013 ist die Zahl der Geburten gegenüber 2012 von 4.883 auf 5.015 Geburten angestiegen. 3.609 Kinder (= 71,9 %) wurden von deutschen, 1.406 von ausländischen Müttern geboren. Beide Zahlen entsprechen nahezu den Vorjahreswerten (s. Abb. 20).

Die Zahl der Gestorbenen ist mit 6.986 gegenüber dem Vorjahr um 299 bzw. 4,5 % gestiegen. Aufgrund der andersartigen Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung fällt ihr Anteil an den Sterbefällen nach wie vor stark unterproportional aus. Die Zahl der ausländischen Sterbefälle ist im Vergleich zu 2012 etwas gestiegen (+71) (s. Abb. 21). Durch den Sterbeüberschuss in Höhe von 1.971 Personen (2012: 1.804) setzt sich die schon seit 1970 zu beobachtende negative Tendenz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weiter fort (s. Abb. 22).

Die Höhe der Geburten- und Sterberaten streut innerhalb Dortmunds stark (s. Abb. 23 und 24). So liegt die Geburtenrate in der Innenstadt-Nord mit 12,1 Geburten je 1.000 Einwohnern im Jahr 2013 (wie in den Vorjahren) deutlich über dem gesamtstädtischen Wert von 8,6. Die Geburtenraten der übrigen Stadtbezirke bewegen sich zwischen 7,1 in Hombruch und 9,3 in der Innenstadt-Ost. Die höchsten Sterberaten finden sich mit 13,1 Gestorbenen je 1.000 Einwohnern in Brackel und Mengede gefolgt von Scharnhorst und Hombruch (jeweils 13,0). Im Stadtbezirksranking belegt die vergleichsweise „junge“ Einwohnerschaft der Innenstadt-Nord mit einer Sterberate von 8,3 den „letzten“ Platz.

### Lebendgeborene ortsansässiger Mütter 2013

Abb. 20

Geburten	Deutsche Mütter			Ausländische Mütter			Insgesamt		
	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen
Männlich	1.133	717	1.850	520	194	714	1.653	911	2.564
Weiblich	1.107	652	1.759	485	207	692	1.592	859	2.451
Zusammen	2.240	1.369	3.609	1.005	401	1.406	3.245	1.770	5.015

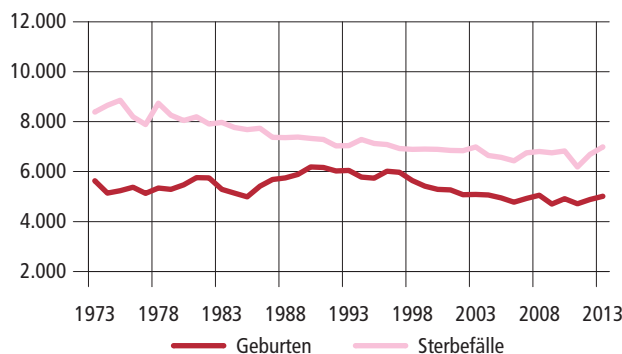
### Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen 2013

Abb. 21

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
0 - 1	15	5	20	1	2	3
1 - 6	2	1	3	-	-	-
6 - 18	6	3	9	-	-	-
18 - 45	80	60	140	14	6	20
45 - 60	423	215	638	40	13	53
60 - 65	240	142	382	21	11	32
65 - 75	792	461	1.253	73	40	113
75 und älter	1.880	2.661	4.541	77	68	145
Insgesamt	3.438	3.548	6.986	226	140	366

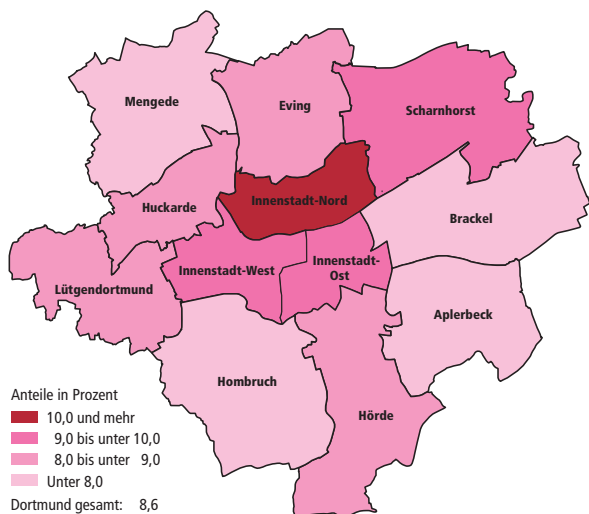
### Geburten und Sterbefälle seit 1973

Abb. 22



### Geburtenrate<sup>1)</sup> in den Stadtbezirken 2013

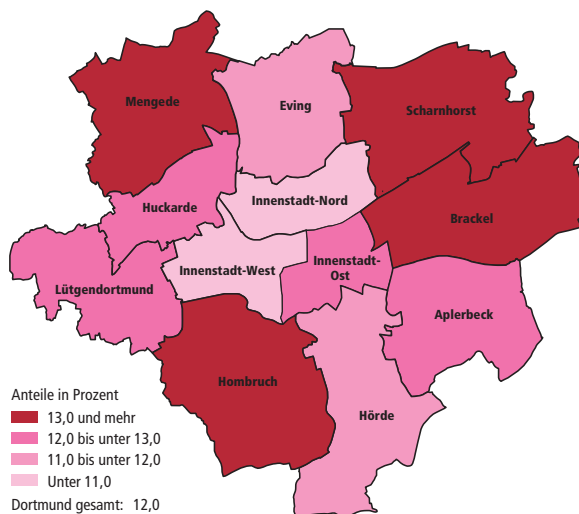
Abb. 23



<sup>1)</sup> Geburtenrate: Anzahl der Geburten insgesamt pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner der Hauptwohnbevölkerung insgesamt.

### Sterberate<sup>1)</sup> in den Stadtbezirken 2013

Abb. 24



<sup>1)</sup> Sterberate: Anzahl der Sterbefälle insgesamt pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner der Hauptwohnbevölkerung insgesamt.



## HAUSHALTE NACH HAUSHALTSTYPEN

Die 583.658 in Dortmund mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner bilden insgesamt 306.925 Haushalte (s. Abb. 25). Nach Haushaltstypen lassen sich diese in 148.131 Einpersonenhaushalte (48,3 %), 87.609 Paarhaushalte ohne Kind(er) (28,5 %), 41.756 Paarhaushalte mit Kind(ern) (13,6 %), 14.506 Alleinerziehende Haushalte (4,7 %) und 14.923 sonstige Mehrpersonenhaushalte (4,9 %) unterscheiden. Der Anteil an Einpersonenhaushalten fällt in den drei Innenstadtbezirken mit 58,5 % deutlich höher aus als in den Außenbezirken (43,3 %) - am höchsten in der Innenstadt-West mit 61,1 %.

Überdurchschnittliche Familienanteile (Ehe-Paare mit Kindern und Alleinerziehende) finden sich dagegen in den nördlichen Außenbezirken Eving, Scharnhorst, Huckarde und Mengede (21,8 % bis 23,5 %).

Unterschieden nach Haushaltstypen ergibt sich für die Einpersonenhaushalte und die Paarhaushalte mit Kindern ein Anstieg. Für alle übrigen Haushaltstypen ist ein Rückgang festzustellen.

Haushalte nach Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 31.12.2013<sup>1)</sup>

Abb. 25

Bezirk	Einpersonenhaushalte	(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Haushalte	Sonstige Mehrpersonenhaushalte	Haushalte insgesamt
Innenstadt-West	19.985	6.675	2.904	1.211	1.294	32.069
Innenstadt-Nord	16.948	5.096	4.086	1.658	1.492	29.280
Innenstadt-Ost	19.660	7.722	3.141	1.131	1.443	33.097
Eving	7.880	5.407	2.927	937	895	18.046
Scharnhorst	7.351	7.161	3.570	1.256	1.104	20.442
Brackel	12.057	9.352	3.859	1.326	1.419	28.013
Aplerbeck	10.980	9.537	4.224	1.272	1.336	27.349
Hörde	13.542	8.394	3.701	1.335	1.404	28.376
Hombruch	14.535	9.366	4.010	1.085	1.310	30.306
Lütgendortmund	10.944	7.562	3.457	1.218	1.297	24.478
Huckarde	7.195	5.356	2.828	1.002	944	17.325
Mengede	7.054	5.981	3.049	1.075	985	18.144
Innenstadt zusammen	56.593	19.493	10.131	4.000	4.229	94.446
Außenstadt zusammen	91.538	68.116	31.625	10.506	10.694	212.479
Dortmund insgesamt	148.131	87.609	41.756	14.506	14.923	306.925

<sup>1)</sup> Die Angaben zur Haushaltsstruktur basieren auf einem Schätzverfahren, das Haushalte aufgrund von Hinweisen im Melderegister (Verzeigerungen zwischen Eltern und Kindern, Namensgleichheit, Einzugsdatum, Altersdifferenzen etc.) generiert. Trotz komplexer Vorgaben führt das Verfahren in einer Reihe von Fällen zu nicht zutreffenden Ergebnissen; insbesondere werden in der Tendenz zu viele Einpersonenhaushalte und zu wenige nicht verheiratete Paare identifiziert. Das wirkt sich auch auf die Zahl der Haushalte allein Erziehender aus. Bei der Analyse und Interpretation der Ergebnisse sind diese Einschränkungen zu beachten.



## die stadtbezirke

INNENSTADT-WEST	20
INNENSTADT-NORD	22
INNENSTADT-OST	24
EVING	26
SCHARNHORST	28
BRACKEL	30
APLERBECK	32
HÖRDE	34
HOMBRUCH	37
LÜTGENDORTMUND	38
HUCKARDE	40
MENGEDE	42

INNENSTADT-WEST

Die Innenstadt-West zählt flächenmäßig mit knapp 1.400 ha zu den kleineren Dortmunder Stadtbezirken und belegt mit einer Bevölkerungszahl von 52.031 Einwohnerinnen und Einwohnern einen mittleren Platz. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte mit 37,8 Einwohnern/ha über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Insgesamt leben 8,9 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-West. Der Frauenanteil fällt mit 50,5 % unterdurchschnittlich aus, am geringsten mit 48,3 % im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke mit steigender Tendenz (s. Abb. 1). Einen deutlich überdurchschnittlichen Frauenanteil verzeichnet der Bezirk Westfalenhalle mit 53,3 % (Frauenanteil in der Gesamtstadt: 51,0 %).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-West zeigt zumindest im Gesamtergebnis des Stadtbezirks city- bzw. innenstadtypische Merkmale. So wird an den erheblich unter dem städtischen Gesamtwert liegenden Minderjährigen- und Altenquoten deutlich, dass Personen im erwerbsfähigen Alter

überrepräsentiert sind. Ein Blick auf die vier im Stadtbezirk liegenden Statistischen Bezirke ergibt diesbezüglich jedoch strukturelle Unterschiede. Während in der City knapp 10 Minderjährige je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gezählt werden, fällt der entsprechende Wert in Dorstfeld fast doppelt so hoch aus. Ebenso lässt sich an den stark streuenden Altenquoten ablesen, dass es in der Innenstadt-West sowohl ausgesprochen „junge“ Quartiere (Dorstfelder Brücke) als auch Gebiete mit stärkerer Seniorenpräsenz gibt (Dorstfeld/Westfalenhalle).

Auch hinsichtlich der Arbeitslosigkeit und des SGB II-Leistungsbezugs ergeben sich in der Innenstadt-West merkbliche kleinräumige Unterschiede: So liegen die Werte im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke mit 178 SGB II-Leistungsempfängern je 1.000 Einwohnern deutlich über dem Gesamtwert des Stadtbezirks (135).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2013

Abb. 1

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbewölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
City 000	177,9	52,5	4.761	4.576	9.337	209	2,3	337
Westfalenhalle 010	374,1	41,5	7.249	8.268	15.517	97	0,6	329
Dorstfelder Brücke 020	211,5	56,2	6.148	5.734	11.882	89	0,8	226
Dorstfeld 030	612,4	25,0	7.581	7.714	15.295	114	0,8	168
Stadtbezirk Innenstadt-West	1.376,0	37,8	25.739	26.292	52.031	509	1,0	1.060
Dortmund insgesamt	28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2013

Abb. 2

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	
City 000	9,5	21,4	5,5	73,9	1.400	150	1.103	13,5
Westfalenhalle 010	13,4	26,0	5,7	69,9	927	60	775	7,2
Dorstfelder Brücke 020	13,6	16,6	3,3	68,5	2.111	178	1.628	15,5
Dorstfeld 030	19,1	27,6	4,8	65,0	2.603	170	1.802	14,0
Stadtbezirk Innenstadt-West	14,3	23,3	4,9	69,1	7.041	135	5.308	12,3
Dortmund insgesamt	19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2013

Abb. 3

Statistischer Bezirk	Migranten			davon					
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
City 000	1.860	1.742	3.602	1.047	935	1.982	813	807	1.620
Westfalenhalle 010	1.250	1.432	2.682	508	534	1.042	742	898	1.640
Dorstfelder Brücke 020	2.388	2.190	4.578	1.393	1.263	2.656	995	927	1.922
Dorstfeld 030	2.804	2.776	5.580	1.201	1.127	2.328	1.603	1.649	3.252
Stadtbezirk Innenstadt-West	8.302	8.140	16.442	4.149	3.859	8.008	4.153	4.281	8.434
Dortmund insgesamt	91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Gegenüber 2012 sind die Arbeitslosenquoten in allen Statistischen Bezirken gesunken, im Bezirk City nur leicht um 0,1 Prozentpunkte, in den drei anderen etwas deutlicher (s. Abb. 2).

Der Anteil der Migrantinnen und Migranten erreicht im Stadtbezirksvergleich mit 31,6 % den fünfthöchsten Wert. Die Migrantenanteile in den Statistischen Bezirken Dorstfelder Brücke (38,6 %), City (38,5 %) und Dorstfeld (36,5 %) liegen deutlich über dem Wert der Gesamtstadt (31,0 %) während der Bezirk Westfalenhalle mit 17,3 % einen unterdurchschnittlichen Migrantenanteil aufweist. Mit 15,4 % hat der Stadtbezirk Innenstadt-West den dritthöchsten Ausländeranteil (s. Abb. 3).

Die Innenstadt-West hatte in 2013 mit einem Bevölkerungsgewinn von +1,0 % einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Einwohnern.

Bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung verzeichnet die Innenstadt-West eine nur schwach negative Bilanz. Er hat von allen Stadtbezirken die dritthöchste Geburtenrate und die zweitniedrigste Sterberate.

Alle vier Statistischen Bezirke konnten Außenwanderungsgewinne verbuchen. Gegenüber den Vorjahren ist die negative Binnenwanderungsbilanz nicht mehr so gravierend. So weist diese Bilanz in 2013 einen Verlust von 137 Einwohnern gegenüber einem Minus von 631 Einwohnern im Jahr 2012 aus. Bis auf den Statistischen Bezirk City hatten die drei anderen Bezirke eine negative Binnenwanderungsbilanz. Der Bezirk Dorstfelder Brücke ist wie schon seit 2008 auch in 2013 der einzige der vier Bezirke mit einem Geburtenüberschuss (s. Abb. 4).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-West 2013

Abb. 4

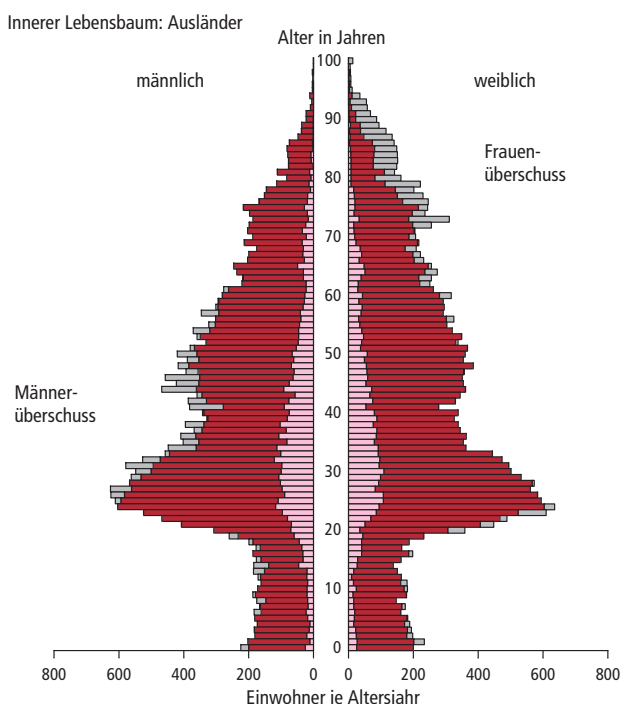
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
City 000	80	119	-39	1.212	791	421	1.172	1.052	120
Westfalenhalle 010	136	155	-19	806	693	113	1.179	1.184	-5
Dorstfelder Brücke 020	113	92	21	1.126	973	153	1.205	1.353	-148
Dorstfeld 030	152	165	-13	858	631	227	1.218	1.322	-104
Stadtbezirk Innenstadt-West	481	531	-50	4.002	3.088	914	4.774	4.911	-137
Dortmund insgesamt	5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

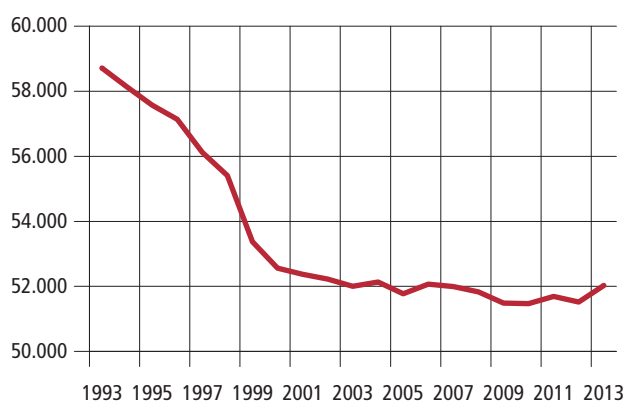
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2013

Abb. 5



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-West seit 1993

Abb. 6



## INNENSTADT-NORD

Die Innenstadt-Nord gehört flächenmäßig mit gut 1.400 ha zu den kleineren Dortmunder Stadtbezirken, ist aber mit einer Bevölkerungszahl von 54.992 Einwohnerinnen und Einwohnern nach Hombruch der zweitgrößte Stadtbezirk. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte mit 38,1 Einwohnern/ha über dem gesamtstädtischen Durchschnitt - der Bereich Nordmarkt übertrifft mit 79,4 Einwohnern/ha den Dortmunder Gesamtwert um fast das Vierfache. Insgesamt leben 9,4 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-Nord. Der Frauenanteil ist mit 46,0 % der niedrigste unter allen Dortmunder Stadtbezirken (s. Abb. 7).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-Nord weist typische Merkmale citynaher hochverdichteter Wohngebiete auf, sie un-

terscheidet sich von den beiden anderen Dortmunder Innenstadtbezirken dennoch deutlich. So ist die hier lebende Bevölkerung wesentlich jünger: In allen drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord bewegen sich die Altenquoten weit unter dem städtischen Gesamtwert, für die Statistischen Bezirke Nordmarkt und Borsigplatz liegen zudem deutlich überdurchschnittliche Minderjährigenquoten vor. Schließlich leben in der Innenstadt-Nord auch anteilig weniger Hochbetagte als in den übrigen Stadtbezirken. Die Arbeitslosenquoten und die Anteile der SGB II-Leistungsempfänger bewegen sich in allen drei Statistischen Bezirken weit über dem Dortmunder Gesamtwert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenquote des Stadtbezirks um 0,3 Prozentpunkte auf 25,3 % gesunken (s. Abb. 8).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2013

Abb. 7

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
Hafen 040	461,7	38,0	9.647	7.919	17.566	494	2,9	186
Nordmarkt 050	324,6	79,4	13.708	12.068	25.776	825	3,3	195
Borsigplatz 060	655,2	17,8	6.316	5.334	11.650	509	4,6	84
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	1.441,5	38,1	29.671	25.321	54.992	1.828	3,4	465
Dortmund insgesamt	28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2013

Abb. 8

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	
Hafen 040	18,9	18,3	2,9	65,9	5.311	302	3.903	25,3
Nordmarkt 050	26,0	16,1	2,4	69,8	8.699	337	5.977	24,9
Borsigplatz 060	25,8	14,6	2,1	64,5	3.881	333	2.701	26,0
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	23,7	16,5	2,5	67,4	17.891	325	12.581	25,3
Dortmund insgesamt	19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2013

Abb. 9

Statistischer Bezirk	Migranten			davon					
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Hafen 040	5.597	4.503	10.100	3.630	2.817	6.447	1.967	1.686	3.653
Nordmarkt 050	9.767	8.708	18.475	6.400	5.648	12.048	3.367	3.060	6.427
Borsigplatz 060	4.446	3.629	8.075	2.994	2.397	5.391	1.452	1.232	2.684
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	19.810	16.840	36.650	13.024	10.862	23.886	6.786	5.978	12.764
Dortmund insgesamt	91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

In der Innenstadt-Nord sind 66,6 % der Einwohner Migranten. Dies ist der bei weitem höchste Anteil in den Stadtbezirken (Scharnhorst hat den zweithöchsten mit 37,5 %). Dieser hohe Anteil spiegelt sich insbesondere in den Statistischen Bezirken Nordmarkt (71,7 %) und Borsigplatz (69,3 %) wider. Aber auch der dritte Bezirk Hafen hat immerhin noch einen Migrantenanteil von 57,5 %. Auch der Ausländeranteil (43,4 %) übersteigt den der Gesamtstadt (14,0 %) um das Dreifache (s. Abb. 9).

In 2013 verzeichnet die Innenstadt-Nord mit einem Plus von 3,4 % die höchsten Einwohnergewinne aller Stadtbezirke. Absolut hat der Stadtbezirk 1.828 Einwohner dazu gewonnen.

Der Stadtbezirk Innenstadt-Nord hatte im Jahr 2013 hohe Außenwanderungsgewinne (+2.546) und - als einziger Stadtbezirk - einen Geburtenüberschuss (+213). Zwar hatte der Stadtbezirk auch im Jahr 2013 hohe Binnenwanderungsverluste, die aber durch die sehr hohe positive Außenwanderungsbilanz mehr als ausgeglichen werden konnten. Die zugehörigen Statistischen Bezirke sind weitgehend kohärent: Alle drei haben einen Geburtenüberschuss, eine positive Außenwanderungsbilanz, sowie eine negative Bilanz in den Binnenwanderungen (s. Abb. 10).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord 2013

Abb. 10

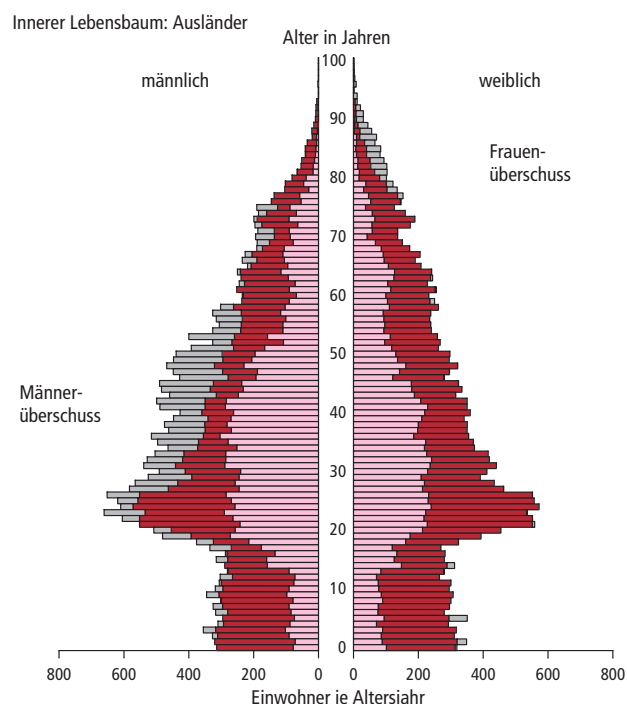
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Hafen 040	189	147	42	1.958	1.361	597	1.829	2.040	-211
Nordmarkt 050	329	233	96	3.975	2.602	1.373	2.901	3.580	-679
Borsigplatz 060	149	74	75	1.588	1.012	576	1.327	1.459	-132
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	667	454	213	7.521	4.975	2.546	6.057	7.079	-1.022
Dortmund insgesamt	5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2013

Abb. 11



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord seit 1993

Abb. 12



## INNENSTADT-OST

Die Innenstadt-Ost ist mit gut 1.100 ha flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk, liegt aber mit einer Bevölkerungszahl von 54.237 Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Mit 48,1 Einwohner/ha ist die Innenstadt-Ost der insgesamt am dichtesten besiedelte Stadtbezirk. Hier wohnen mehr als doppelt so viele Menschen auf 1 ha Fläche wie im Stadtdurchschnitt. Insgesamt leben 9,3 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-Ost. Der Frauenanteil ist mit 52,3 % gemeinsam mit Aplerbeck der höchste unter allen Dortmunder Stadtbezirken (s. Abb. 13).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-Ost weist nur teilweise typische Merkmale citynaher, hochverdichteter Quartiere auf. Die hierfür charakteristische starke Präsenz von Erwerbsfähigen

(bei unterdurchschnittlichen Minderjährigen- und Altenquoten) findet sich lediglich in den Statistischen Bezirken Kaiserbrunnen und Ruhrallee. Im Statistischen Bezirk Westfalendamm sind Seniorinnen und Senioren hingegen deutlich überrepräsentiert. Die Dichte der SGB II-Leistungsempfänger und die Arbeitslosenquote bleiben im Stadtbezirk insgesamt hinter dem Stadtdurchschnitt zurück, jedoch hat der Statistische Bezirk Kaiserbrunnen sowohl beim SGB II-Bezug wie auch bei der Arbeitslosenquote höhere Werte als die Gesamtstadt. Die Arbeitslosenquote insgesamt liegt mit 11,1 % um 2 Prozentpunkte niedriger als der Gesamtwert. Die Werte im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen erreichen ein überdurchschnittliches, die der beiden anderen Statistischen Bezirke ein deutlich unterdurchschnittliches Niveau (s. Abb. 14).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2013

Abb. 13

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
Kaiserbrunnen 070	372,2	65,4	11.829	12.512	24.341	324	1,3	358
Westfalendamm 080	456,4	38,4	8.230	9.317	17.547	160	0,9	398
Ruhrallee 090	297,9	41,5	5.803	6.546	12.349	63	0,5	332
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	1.126,5	48,1	25.862	28.375	54.237	547	1,0	1.088
Dortmund insgesamt	28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2013

Abb. 14

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	
Kaiserbrunnen 070	13,6	26,6	5,3	70,0	3.394	139	2.615	13,9
Westfalendamm 080	19,3	43,2	8,6	69,8	1.432	82	992	8,8
Ruhrallee 090	11,5	25,1	5,5	70,9	883	72	707	8,6
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	14,8	31,1	6,4	70,1	5.709	105	4.314	11,1
Dortmund insgesamt	19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2013

Abb. 15

Statistischer Bezirk	Migranten			davon					
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Kaiserbrunnen 070	4.226	4.054	8.280	2.087	1.903	3.990	2.139	2.151	4.290
Westfalendamm 080	2.023	2.177	4.200	690	793	1.483	1.333	1.384	2.717
Ruhrallee 090	1.271	1.386	2.657	535	547	1.082	736	839	1.575
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	7.520	7.617	15.137	3.312	3.243	6.555	4.208	4.374	8.582
Dortmund insgesamt	91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466



Die Innenstadt-Ost hat einen Migrantenanteil von 27,9 %. Dieser Wert liegt 3,1 Prozentpunkte unterhalb des städtischen Gesamtwertes. Im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen fällt der Migrantenanteil mit 34,0 % allerdings deutlich höher aus als in den beiden übrigen Statistischen Bezirken der Innenstadt-Ost. Bei der Verteilung der ausländischen Bevölkerung findet sich das gleiche Muster (s. Abb. 15).

Die Innenstadt-Ost hatte in 2013 mit einem Bevölkerungsgewinn von +1,0 % einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Einwohnern gemessen an der Gesamtstadt.

Die Verluste bei der Bilanz der Geburten- und Sterbefälle konnten durch Zugewinne bei den Außenwanderungen mehr als ausgeglichen werden (s. Abb. 16).

Das Binnenwanderungssaldo war in 2013 nahezu ausgeglichen (-7).

Bei der Bilanz „Geburten-Sterbefälle“ verzeichnet nur der Statistische Bezirk Ruhrallee einen positiven Wert. Alle drei Statistischen Bezirke haben eine positive Bilanz der Außenwanderungen. Bei der Bilanz „Binnenwanderungen“ ist nur der Statistische Bezirk Westfalendamm positiv.

### Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost 2013

Abb. 16

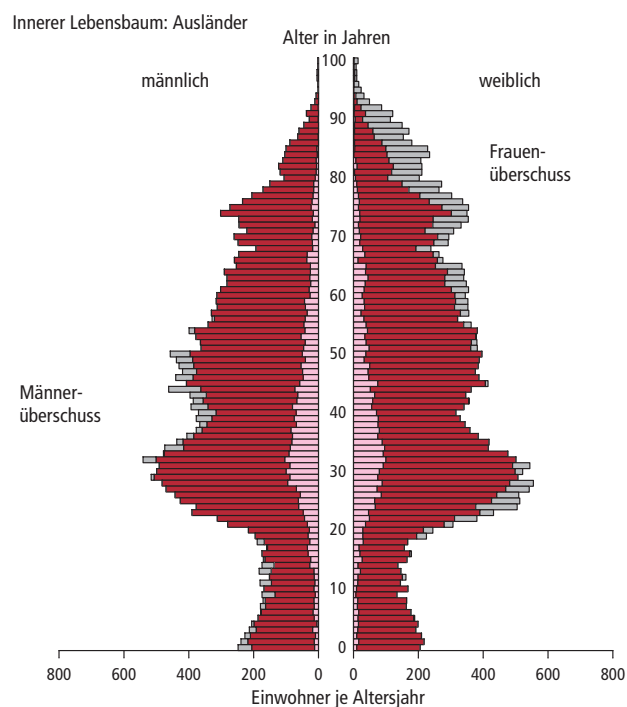
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Kaiserbrunnen 070	221	304	-83	1.682	1.242	440	2.116	2.173	-57
Westfalendamm 080	155	290	-135	696	526	170	1.234	1.136	98
Ruhrallee 090	128	103	25	739	646	93	987	1.035	-48
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	504	697	-193	3.117	2.414	703	4.337	4.344	-7
Dortmund insgesamt	5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

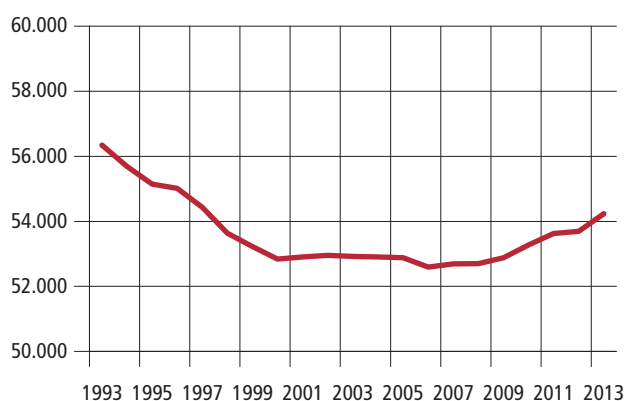
### Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2013

Abb. 17



### Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost seit 1993

Abb. 18



EVING

Eving liegt mit knapp 2.300 ha flächenmäßig im Mittelfeld aller Stadtbezirke, gehört aber mit 36.780 Einwohnern zu den kleineren Dortmunder Stadtbezirken. Durch stetige Einwohnergewinne ist Eving seit 2011 nur noch der zweitkleinste Stadtbezirk. Eving und Huckarde haben damit ihre Rangplätze getauscht.

Mit 16,1 Einwohnern/ha fällt die Bevölkerungsdichte niedrig aus - letztere variiert zwischen den vier in Eving liegenden Statistischen Bezirken allerdings stark (Eving: 29,1 Einwohner/ha, Holthausen: 0,9 Einwohner/ha). Insgesamt leben 6,3 % der Dortmunder Bevölkerung in Eving. Der Frauenanteil liegt mit 50,5 % etwas unterhalb des städtischen Gesamtwertes (s. Abb. 19).

Die Sozialstruktur Evings weist eine Reihe von Merkmalen auf, die sich auch in den anderen nördlichen Außenbezirken Dortmunds finden lassen. So sind Kinder und Jugendliche in der Gesamtbevölkerung deutlich stärker vertreten als dies in den südlichen Außenbezirken oder den Innenstadtbezirken West und Ost gegeben ist. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus der „jungen“ Altersstruktur des bevölkerungsreichsten Statistischen Bezirks Eving, während in Brechten und Holthausen ältere Menschen deutlich überrepräsentiert sind.

Über dem Dortmunder Gesamtwert bewegen sich die Arbeitslosenquote und der Anteil an SGB II-Empfängern. In den Bezirken Eving und Lindenhorst fallen die entsprechenden Werte allerdings deutlich höher, in Brechten und Holthausen deutlich niedriger aus als im Stadtbezirk insgesamt (s. Abb. 20).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Eving am 31.12.2013

Abb. 19

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Brechten	110	717,8	12,6	4.366	4.688	9.054	112	1,3	105
Eving	120	744,2	29,1	10.739	10.896	21.635	306	1,4	119
Holthausen	130	496,4	0,9	211	215	426	4	0,9	5
Lindenhorst	140	330,9	17,1	2.894	2.771	5.665	190	3,5	43
Stadtbezirk Eving		2.289,4	16,1	18.210	18.570	36.780	612	1,7	272
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Eving am 31.12.2013

Abb. 20

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Brechten	110	18,1	36,3	5,2	60,2	534	59	391	7,3
Eving	120	21,4	28,4	5,7	68,2	4.462	206	3.166	18,3
Holthausen	130	14,9	36,2	5,9	52,0	6	14	5	7,1
Lindenhorst	140	22,9	20,7	3,2	60,8	1.149	203	798	16,7
Stadtbezirk Eving		20,8	34,1	5,2	65,3	6.151	167	4.360	15,3
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Eving am 31.12.2013

Abb. 21

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
	männlich	weiblich	insgesamt	Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
				männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Brechten	110	604	624	1.228	204	201	405	400	423	823
Eving	120	4.981	4.569	9.550	2.813	2.473	5.286	2.168	2.096	4.264
Holthausen	130	19	16	35	2	5	7	17	11	28
Lindenhorst	140	1.261	1.081	2.342	728	580	1.308	533	501	1.034
Stadtbezirk Eving		6.865	6.290	13.155	3.747	3.259	7.006	3.118	3.031	6.149
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Mit 35,8 % hat der Stadtbezirk Eving den dritthöchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten. Bei den Statistischen Bezirken weisen sowohl Eving mit 44,1 % als auch Lindenhurst mit 41,3 % sehr hohe Migrantenanteile auf. Sehr niedrige Werte finden sich hingegen in Brechten (13,6 %) und Holthausen (8,2 %). Mit 19,0 % liegt für Eving nach der Innenstadt-Nord der zweithöchste Ausländeranteil auf Stadtbezirksebene vor (s. Abb. 21).

Eving hat in 2013 absolut 612 Einwohner gewonnen (+1,7 %), und damit prozentual deutlich mehr als die Gesamtstadt. Sowohl absolut als auch prozentual verzeichnet Eving im Jahr 2013 nach der Innenstadt-Nord die größten Zuwächse.

Wie auch in 2012 konnten die positiven Entwicklungen von Außen- und Binnenwanderungen den Sterbeüberschuss in Eving mehr als ausgleichen. Bis auf Holthausen hatten alle Statistischen Bezirke eine negative Entwicklung in der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Im Gegensatz zu 2012 hatten in 2013 alle Statistischen Bezirke eine positive Außenwanderungsbilanz. Die Binnenwanderungsbilanz war nur im Statistischen Bezirk Holthausen leicht negativ (s. Abb. 22).

### Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Eving 2013

Abb. 22

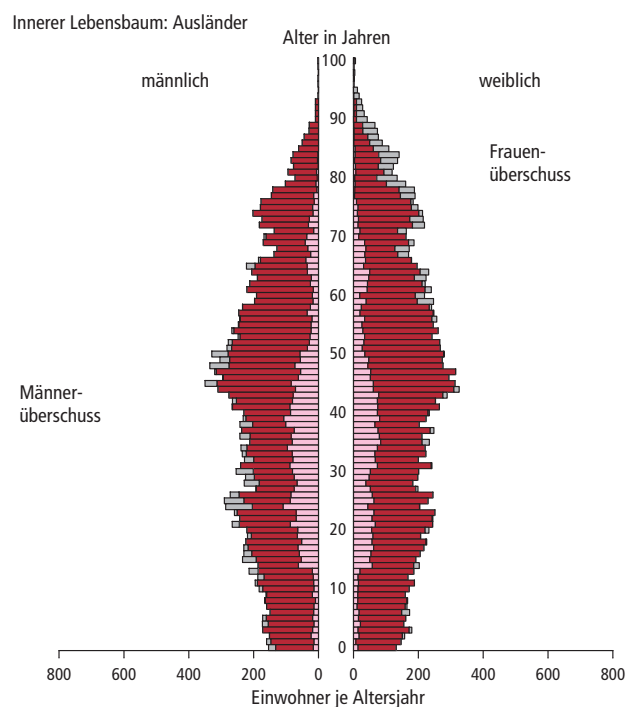
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Brechten	110	78	108	-30	263	249	14	584	464	120
Eving	120	181	266	-85	1.236	924	312	1.924	1.820	104
Holthausen	130	6	4	2	16	8	8	20	25	-5
Lindenhurst	140	42	44	-2	428	372	56	658	536	122
Stadtbezirk Eving		307	422	-115	1.943	1.553	390	3.186	2.845	341
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

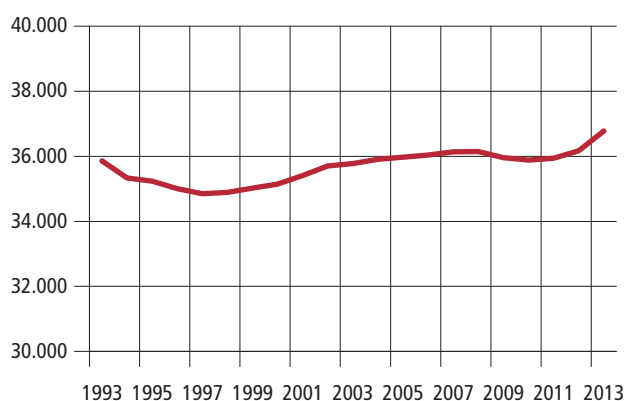
### Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Eving am 31.12.2013

Abb. 23



### Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Eving seit 1993

Abb. 24



## SCHARNHORST

Scharnhorst ist mit gut 3.100 ha flächenmäßig der zweitgrößte Stadtbezirk, liegt aber mit einer Bevölkerungszahl von 44.223 Einwohnerinnen und Einwohnern lediglich im unteren Drittel. Entsprechend niedrig stellt sich die Bevölkerungsdichte mit 14,1 Einwohnern/ha dar - allerdings sei hier erwähnt, dass der entsprechende Wert im Statistischen Bezirk Scharnhorst-Ost mit 42,2 Einwohnern/ha weit darüber liegt. Insgesamt leben 7,6 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst. Der Frauenanteil bewegt sich mit 52,0 % leicht oberhalb des Stadtdurchschnitts (s. Abb. 25).

Die Sozialstruktur in Scharnhorst weist zumindest im Stadtbezirksergebnis eine Reihe von Merkmalen auf, die auch die anderen nördlichen Dortmunder Außenbezirke charakterisie-

ren. So liegen sowohl die Minderjährigen- als auch die Altenquote über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Zwischen den sieben Statistischen Bezirken im Stadtbezirk streuen die Werte allerdings stark. So beträgt die Minderjährigenquote in Scharnhorst-Ost 29,2 und in Hestedde 13,9; die Altenquote in Alt-Scharnhorst 39,4 und in Scharnhorst-Ost 31,0.

Hinsichtlich der SGB II-Empfängeranteile und Arbeitslosenquoten variieren die Werte innerhalb des Stadtbezirks ebenfalls erheblich. Mit einer Arbeitslosenquote von 20,7 % liegt in Scharnhorst-Ost - nach den drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord und Westerfilde - der fünfthöchste Wert unter den 62 Dortmunder Statistischen Bezirken vor (s. Abb. 26).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2013

Abb. 25

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Derne	210	403,3	15,3	3.062	3.102	6.164	-22	-0,4	35
Hestedde	220	431,6	5,0	1.054	1.125	2.179	-46	-2,1	28
Kirchderne	230	245,0	16,3	1.980	2.014	3.994	51	1,3	23
Kurl-Husen	240	624,8	12,0	3.593	3.888	7.481	46	0,6	82
Lanstrop	250	725,6	5,4	1.841	2.051	3.892	-100	-2,5	35
Alt-Scharnhorst	260	423,1	19,6	3.997	4.279	8.276	32	0,4	52
Scharnhorst-Ost	270	290,1	42,2	5.704	6.533	12.237	54	0,4	55
Stadtbezirk Scharnhorst		3.143,8	14,1	21.231	22.992	44.223	15	0,0	310
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2013

Abb. 26

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Derne	210	22,3	32,3	5,5	67,4	945	153	623	14,0
Hestedde	220	13,9	36,6	4,8	66,7	133	61	111	7,2
Kirchderne	230	23,3	33,4	6,1	59,2	492	123	324	11,4
Kurl-Husen	240	22,7	33,5	6,4	66,8	539	72	363	7,5
Lanstrop	250	17,2	35,7	6,3	62,7	571	147	427	13,5
Alt-Scharnhorst	260	19,6	39,4	7,3	67,8	926	112	665	11,8
Scharnhorst-Ost	270	29,2	31,0	4,0	64,8	3.568	292	2.289	20,7
Stadtbezirk Scharnhorst		22,9	34,1	5,7	65,6	7.174	162	4.802	13,7
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2013

Abb. 27

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Derne	210	1.180	1.116	2.296	597	525	1.122	583	591	1.174
Hestedde	220	182	194	376	39	39	78	143	155	298
Kirchderne	230	636	676	1.312	218	250	468	418	426	844
Kurl-Husen	240	691	747	1.438	169	130	299	522	617	1.139
Lanstrop	250	429	469	898	70	89	159	359	380	739
Alt-Scharnhorst	260	1.217	1.239	2.456	428	415	843	789	824	1.613
Scharnhorst-Ost	270	3.649	4.139	7.788	921	1.103	2.024	2.728	3.036	5.764
Stadtbezirk Scharnhorst		7.984	8.580	16.564	2.442	2.551	4.993	5.542	6.029	11.571
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Mit 37,5 % hat Scharnhorst hinter der Nordstadt den zweitgrößten Anteil an Migranten. Bezüglich der Migrantenanteile und ihrer Verteilung auf die Statistischen Bezirke sind sehr große Unterschiede festzustellen. Stark überdurchschnittlich sind sie in Scharnhorst-Ost mit 63,6 %. Deutlich dahinter folgt Derne mit 37,2 %. Kirchderne liegt etwas über dem Gesamtwert der Stadt, Alt-Scharnhorst und Lanstrop liegen etwas deutlicher darunter. Stark unterdurchschnittliche Migrantenanteile haben Kurl-Husen (19,2 %) und Hostedde mit 17,3 %. Scharnhorst hat mit 11,3 % einen unterdurchschnittlichen Ausländeranteil. Der Anteil von Deutschen mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk Scharnhorst ist dagegen mit 26,2 % noch vor der Nordstadt der höchste aller Stadtbezirke (s. Abb. 27).

Im Jahr 2013 ist die Einwohnerzahl in Scharnhorst nahezu unverändert geblieben. Scharnhorst hat somit nicht am Dortmunder Bevölkerungszuwachs teilhaben können. Verantwortlich für diese Entwicklung ist der negative Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung bei positiven Bilanzen der Außen- und Binnenwanderungen. Bis auf Kirchderne und Scharnhorst-Ost hatten die anderen Statistischen Bezirke einen Sterbeüberschuss. Einen starken Einfluss auf die positive Außenwanderungsbilanz des Stadtbezirks haben die Statistischen Bezirke Kurl-Husen und Scharnhorst-Ost, die die leicht negativen Bilanzen der anderen Statistischen Bezirke mehr als ausgleichen konnten. Die Binnenwanderungsbilanz war bei den Statistischen Bezirken Hostedde, Lanstrop und Scharnhorst-Ost negativ (s. Abb. 28).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Scharnhorst 2013

Abb. 28

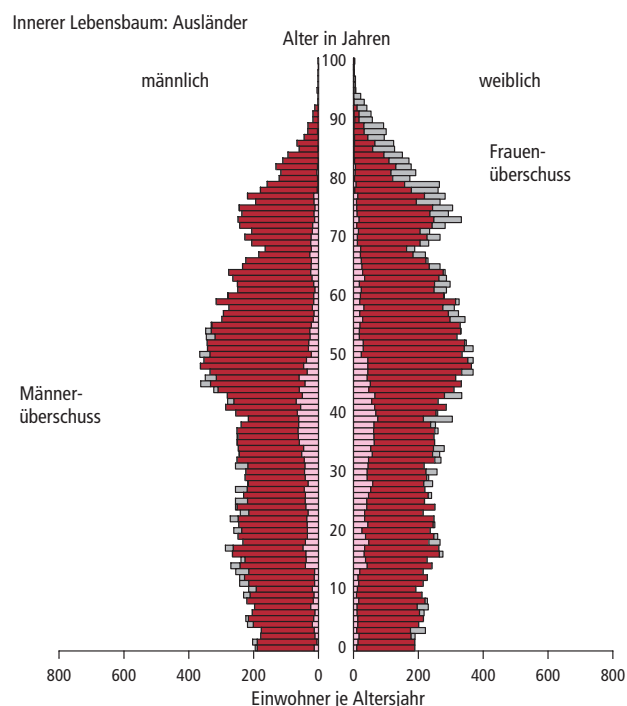
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Derne	210	49	116	-67	208	213	-5	472	425	47
Hostedde	220	19	22	-3	52	60	-8	134	168	-34
Kirchderne	230	42	38	4	115	118	-3	321	283	38
Kurl-Husen	240	62	115	-53	181	148	33	382	336	46
Lanstrop	250	17	41	-24	102	113	-11	156	224	-68
Alt-Scharnhorst	260	75	136	-61	202	208	-6	571	483	88
Scharnhorst-Ost	270	142	109	33	371	291	80	861	903	-42
Stadtbezirk Scharnhorst		406	577	-171	1.231	1.151	80	2.897	2.822	75
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

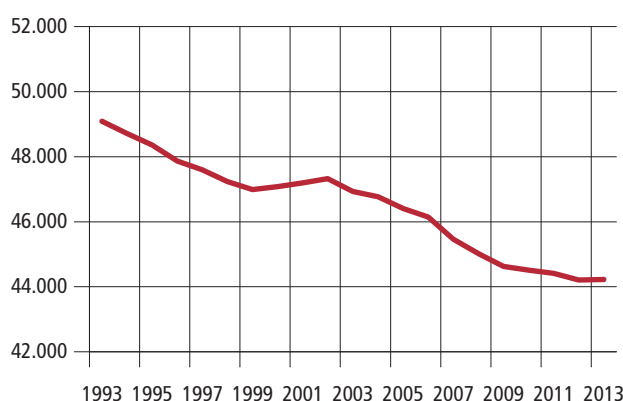
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2013

Abb. 29



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Scharnhorst seit 1993

Abb. 30



BRACKEL

Brackel ist mit rd. 3.100 ha flächenmäßig der drittgrößte und mit 54.528 Einwohnerinnen und Einwohnern der viertgrößte Stadtbezirk. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 17,7 Einwohnern/ha unterdurchschnittlich, lediglich der Kernbereich Brackel (23,0 Einwohner/ha) und Wambel (21,2 Einwohner/ha) weisen Werte leicht oberhalb des Dortmunder Gesamtwertes auf. Insgesamt leben 9,3 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Brackel. Der Frauenanteil von 51,9 % ist der vierthöchste unter allen Stadtbezirken (s. Abb. 31).

Die Sozialstruktur Brackels weist einige Merkmale auf, die sich deutlich vom städtischen Gesamtbild unterscheiden. Mit 37 65-jährigen und älteren Personen je 100 Erwerbsfähigen

liegt die zweithöchste Altenquote unter allen Stadtbezirken vor. Ausländerinnen und Ausländer, SGB II-Empfänger und Arbeitslose sind in Brackel hingegen deutlich unterrepräsentiert. Einzig die Minderjährigenquoten und die Hochbetagtenanteile bewegen sich nahe dem Dortmunder Gesamtergebnis. Zwischen den vier im Stadtbezirk liegenden Statistischen Bezirken streuen die jeweiligen Kennzahlen teilweise erheblich: Mit einer Altenquote von 40,5 liegt im Statistischen Bezirk Brackel ein deutlich über dem Niveau der anderen Bezirke liegender Wert vor. In Wickede leben - verglichen mit den unterdurchschnittlichen Werten der drei übrigen Bezirke - anteilig mehr Arbeitslose und SGB II-Empfänger (s. Abb. 32).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2013

Abb. 31

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Asseln	310	840,3	10,4	4.237	4.477	8.714	-31	-0,4	84
Brackel	320	985,2	23,0	10.827	11.865	22.692	470	2,1	229
Wambel	330	370,8	21,2	3.785	4.063	7.848	19	0,2	101
Wickede	340	891,6	17,1	7.385	7.889	15.274	-76	-0,5	156
Stadtbezirk Brackel		3.088,0	17,7	26.234	28.294	54.528	382	0,7	570
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2013

Abb. 32

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Asseln	310	15,2	36,3	5,1	63,3	634	73	461	7,9
Brackel	320	19,0	40,5	7,1	65,1	2.018	89	1.515	10,3
Wambel	330	18,1	29,2	5,7	62,1	455	58	372	7,5
Wickede	340	18,4	35,1	5,3	63,1	2.354	154	1.692	14,5
Stadtbezirk Brackel		18,1	36,6	6,1	64,0	5.461	100	4.040	10,7
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2013

Abb. 33

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Asseln	310	680	648	1.328	228	169	397	452	479	931
Brackel	320	2.652	2.763	5.415	859	915	1.774	1.793	1.848	3.641
Wambel	330	989	1.019	2.008	368	378	746	621	641	1.262
Wickede	340	2.150	2.223	4.373	559	537	1.096	1.591	1.686	3.277
Stadtbezirk Brackel		6.471	6.653	13.124	2.014	1.999	4.013	4.457	4.654	9.111
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Der Stadtbezirk Brackel hat mit 24,1 % einen unterdurchschnittlichen Anteil an Migrantinnen und Migranten. Alle vier Statistischen Bezirke liegen mit ihren Migrantenanteilen unterhalb des städtischen Gesamtwertes. Wickede hat den höchsten Anteil mit 28,6 %, Asseln den niedrigsten mit 15,2 %. Der Stadtbezirk Brackel hat nach Aplerbeck mit 7,4 % den zweitgeringsten Ausländeranteil. Die Deutschen mit Migrationshintergrund sind mit 16,7 % etwas unterrepräsentiert (17,0 %) (s. Abb. 33).

Mit einem Einwohnerplus von 0,7 % liegt Brackel geringfügig unter dem Stadtdurchschnitt (0,8 %).

Der Stadtbezirk weist bei den Binnenwanderungen wie auch im vergangenen Jahr eine positive Bilanz auf. Anders als im letzten Jahr hatte er in 2013 auch ein Plus bei den Außenwanderungen. Die Verluste bei der Bilanz „Geburten-Sterbefälle“ konnten durch den positiven Saldo bei den Außen- und Binnenwanderungen mehr als ausgeglichen werden. Alle Statistischen Bezirke hatten einen negativen Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Asseln musste als einziger Bezirk Verluste bei den Außenwanderungen hinnehmen. Bei den Binnenwanderungen verzeichnete nur Wickede einen negativen Saldo (s. Abb. 34).

### Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Brackel 2013

Abb. 34

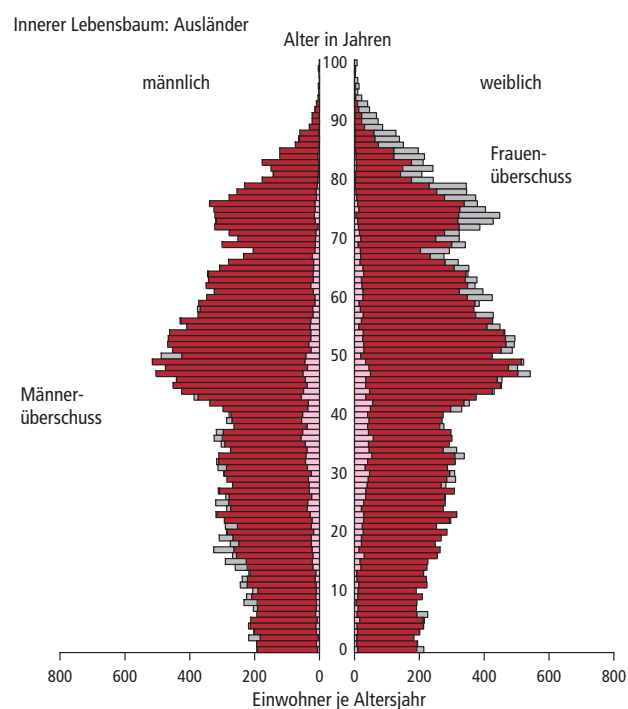
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Asseln	310	52	109	-57	217	235	-18	615	579	36
Brackel	320	193	317	-124	799	581	218	1.730	1.433	297
Wambel	330	46	75	-29	266	224	42	528	502	26
Wickede	340	133	214	-81	610	589	21	1.116	1.143	-27
Stadtbezirk Brackel		424	715	-291	1.892	1.629	263	3.989	3.657	332
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

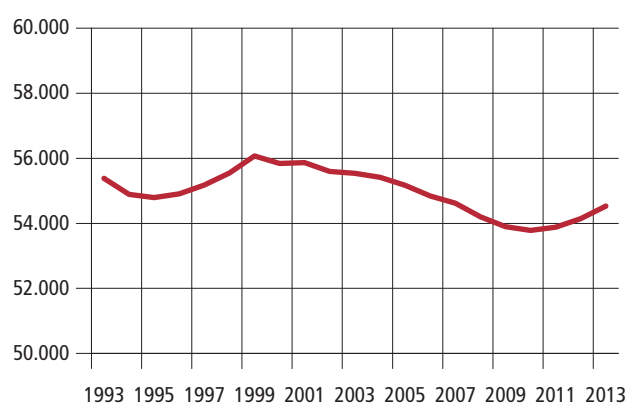
### Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2013

Abb. 35



### Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Brackel seit 1993

Abb. 36



**APLERBECK**

Aplerbeck gehört mit rund 2.500 ha flächenmäßig zu den mittelgroßen Dortmunder Stadtbezirken, liegt aber mit einer Einwohnerzahl von 54.956 an dritter Stelle (36 Einwohner weniger als die Innenstadt-Nord). Die Bevölkerungsdichte fällt mit 22,0 Einwohner/ha insgesamt überdurchschnittlich aus - einzig der Statistische Bezirk Sölderholz weist eine weitaus schwächere Besiedlung auf (12,4 Einwohner/ha). Insgesamt leben 9,4 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck. Der Frauenanteil ist mit 52,3 % der höchste gemeinsam mit dem Stadtbezirk Innenstadt-Ost (s. Abb. 37).

Die Sozialstruktur Aplerbecks weist einige Merkmale auf, die als charakteristisch für die südlichen Außenbezirke Dortmunds angesehen werden können. So leben mit Ausnahme von Schüren in allen Statistischen Bezirken anteilig mehr ältere Menschen als in Dortmund insgesamt.

Ähnlich dem Nachbarbezirk Brackel fallen auch in Aplerbeck Arbeitslosenquoten und SGB II-Empfängeranteile deutlich unterdurchschnittlich aus. Innerhalb des Stadtbezirks ergeben sich hinsichtlich der genannten Merkmale mittlere Werteschwankungen. So fällt im Statistischen Bezirk Schüren die Minderjährigenquote höher aus als im übrigen Stadtbezirk und für Schüren, Sölde und Aplerbeck liegen etwas höhere Arbeitslosenquoten vor als im Stadtbezirk insgesamt (s. Abb. 38).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2013

Abb. 37

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Aplerbeck	410	876,1	24,5	10.178	11.290	21.468	-4	0,0	321
Berghofen	420	504,4	23,8	5.789	6.209	11.998	35	0,3	185
Schüren	430	387,0	25,0	4.596	5.075	9.671	115	1,2	93
Sölde	440	240,7	23,9	2.732	3.026	5.758	-13	-0,2	73
Sölderholz	450	489,7	12,4	2.906	3.155	6.061	-79	-1,3	113
Stadtbezirk Aplerbeck		2.498,0	22,0	26.201	28.755	54.956	54	0,1	785
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2013

Abb. 38

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Aplerbeck	410	18,4	41,5	6,8	65,4	1.576	73	1.131	8,2
Berghofen	420	19,6	36,7	6,2	60,3	675	56	494	6,8
Schüren	430	23,9	28,6	4,7	61,2	1.043	108	702	9,7
Sölde	440	15,6	40,6	7,8	66,3	453	79	340	9,4
Sölderholz	450	19,9	40,7	5,2	56,2	150	25	115	4,1
Stadtbezirk Aplerbeck		19,5	37,9	6,2	63,0	3.897	71	2.782	7,8
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2013

Abb. 39

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Aplerbeck	410	2.001	2.263	4.264	609	710	1.319	1.392	1.553	2.945
Berghofen	420	972	1.056	2.028	335	361	696	637	695	1.332
Schüren	430	1.190	1.304	2.494	343	387	730	847	917	1.764
Sölde	440	407	473	880	118	150	268	289	323	612
Sölderholz	450	247	305	552	60	67	127	187	238	425
Stadtbezirk Aplerbeck		4.817	5.401	10.218	1.465	1.675	3.140	3.352	3.726	7.078
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466



Aplerbeck hat mit 18,6 % den niedrigsten Anteil an Migrantinnen und Migranten aller Stadtbezirke. Alle fünf Statistischen Bezirke liegen unterhalb des städtischen Gesamtwertes. Schüren hat im Stadtbezirk den höchsten Anteil mit 25,8 %, Sölderholz den geringsten mit 9,1 %. Ebenso ist mit 5,7 % der Ausländeranteil der geringste aller Stadtbezirke (s. Abb. 39).

Aplerbeck gehört zu den vier Stadtbezirken, deren Einwohnerzahlen in 2013 entgegen dem gesamtstädtischen Trend nur geringfügig gestiegen sind (+0,1 %).

Die negativen Bilanzen der Geburten und Sterbefälle sowie der Außenwanderungen konnten durch die positive Bilanz der Binnenwanderungen nur knapp ausgeglichen werden.

Der Sterbeüberschuss wird insbesondere durch den Statistischen Bezirk Aplerbeck erzeugt, der aber auch überproportional zur positiven Binnenwanderungsbilanz beiträgt. Schüren hat - wie schon im vergangenen Jahr - als einziger Statistischer Bezirk einen Geburtenüberschuss. Zur negativen Außenwanderungsbilanz tragen nur die Statistischen Bezirke Sölderholz und Berghofen bei. Sölderholz ist der einzige Statistische Bezirk mit einer, wenn auch nur geringfügigen, negativen Binnenwanderungsbilanz (-1) (s. Abb. 40).

### Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Aplerbeck 2013

Abb. 40

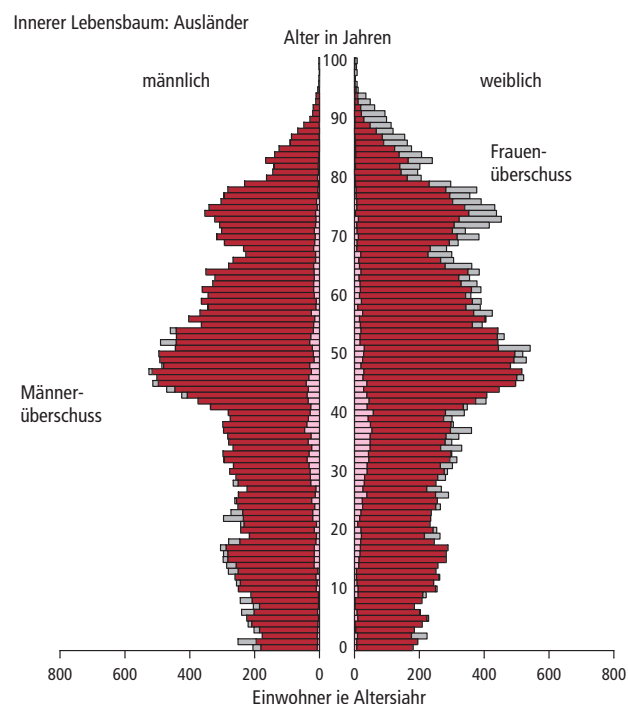
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Aplerbeck	410	153	313	-160	657	619	38	1.528	1.371	157
Berghofen	420	92	128	-36	325	369	-44	757	650	107
Schüren	430	89	74	15	299	298	1	733	669	64
Sölde	440	36	116	-80	193	176	17	445	404	41
Sölderholz	450	29	56	-27	164	219	-55	261	262	-1
Stadtbezirk Aplerbeck		399	687	-288	1.638	1.681	-43	3.724	3.356	368
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

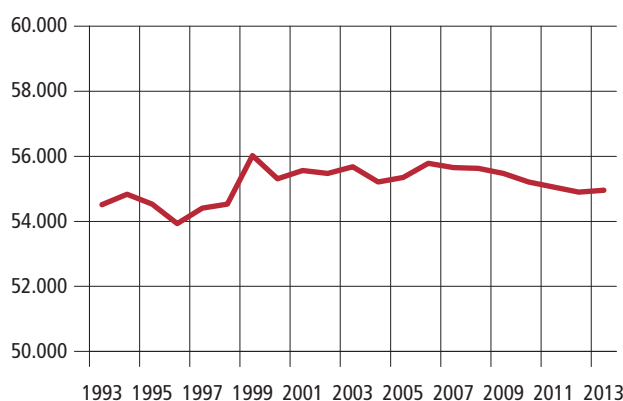
### Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2013

Abb. 41



### Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Aplerbeck seit 1993

Abb. 42



## HÖRDE

Hörde ist mit einer Fläche von rund 3.000 ha der viertgrößte und einer Bevölkerung von 53.310 Einwohnern der sechstgrößte Dortmunder Stadtbezirk. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 17,9 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt - die Statistischen Bezirke Hörde, Wellinghofen und Benninghofen weisen jedoch deutlich höhere Verdichtungswerte auf. Insgesamt leben 9,1 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Hörde. Der Frauenanteil fällt mit 51,7 % leicht überdurchschnittlich aus (s. Abb. 43).

Mit Ausnahme des Statistischen Bezirks Hörde weist der Stadtbezirk eine Reihe von Merkmalen auf, die als charakteristisch für die südlichen Dortmunder Außenbezirke angesehen werden können (überdurchschnittliche Altenquote, unterdurchschnittliche Anteile an Arbeitslosen und SGB II-Empfängern). Der einwohnerstärkste Bereich, das Hörder Zentrum, unterscheidet sich davon allerdings erheblich. So bewegen sich hier die Arbeitslosenquote und der SGB II-Empfängeranteil weit oberhalb des Stadtbezirksergebnisses. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich noch in den drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord, in Scharnhorst-Ost und in Westerfildle zu beobachten (s. Abb. 44).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2013

Abb. 43

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Benninghofen	510	275,3	30,9	3.998	4.501	8.499	10	0,1	112
Hacheneý	520	129,4	12,3	789	806	1.595	-15	-0,9	35
Hörde	530	591,6	39,1	11.359	11.759	23.118	157	0,7	264
Holzen	540	806,6	11,1	4.335	4.654	8.989	-70	-0,8	169
Syburg	550	812,2	1,8	735	724	1.459	-33	-2,2	52
Wellinghofen	560	193,1	37,5	3.386	3.849	7.235	-6	-0,1	109
Wichlinghofen	570	170,6	14,2	1.150	1.265	2.415	-27	-1,1	37
Stadtbezirk Hörde		2.978,9	17,9	25.752	27.558	53.310	16	0,0	778
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2013

Abb. 44

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Benninghofen	510	19,0	42,8	7,1	67,2	610	72	464	8,9
Hacheneý	520	15,5	39,6	6,8	60,2	152	95	120	9,0
Hörde	530	18,3	28,0	5,3	70,7	5.050	218	3.737	19,2
Holzen	540	21,1	41,5	5,1	60,6	315	35	231	4,7
Syburg	550	19,5	37,4	5,7	49,4	19	13	15	2,8
Wellinghofen	560	18,3	41,4	6,5	62,2	408	56	312	6,9
Wichlinghofen	570	15,6	36,6	5,0	58,3	31	13	26	2,4
Stadtbezirk Hörde		18,7	35,1	5,7	65,8	6.585	124	4.905	12,2
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2013

Abb. 45

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Benninghofen	510	740	745	1.485	266	254	520	474	491	965
Hacheneý	520	210	187	397	122	87	209	88	100	188
Hörde	530	4.284	4.304	8.588	2.133	2.056	4.189	2.151	2.248	4.399
Holzen	540	622	685	1.307	143	198	341	479	487	966
Syburg	550	96	83	179	32	28	60	64	55	119
Wellinghofen	560	586	671	1.257	191	235	426	395	436	831
Wichlinghofen	570	99	109	208	29	34	63	70	75	145
Stadtbezirk Hörde		6.637	6.784	13.421	2.916	2.892	5.808	3.721	3.892	7.613
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Der Stadtbezirk Hörde liegt mit 25,2 % Migranten- und 10,9 % Ausländeranteil jeweils unterhalb des städtischen Durchschnitts. Dabei ist eine starke Konzentration auf das Zentrum, den Statistischen Bezirk Hörde, festzustellen, wo rd. 64 % der Migranten des Stadtbezirks leben (s. Abb. 45). Der Statistische Bezirk Hörde hat mit 37,1 % einen sehr hohen, Wichlinghofen mit 8,6 % einen sehr niedrigen Migrantenanteil. Auch Wellinghofen, Benninghofen und Holzen liegen deutlich unter dem städtischen Schnitt.

In 2013 hat der Stadtbezirk Hörde 16 Einwohner hinzugewonnen. Damit hat er nach Scharnhorst (+15 Einwohner) den niedrigsten Einwohnerzuwachs aller Stadtbezirke. Der Stadtbezirk hat einen Sterbeüberschuss wie auch eine negative Bilanz der Binnenwanderungen. Die Außenwanderungsbilanz dagegen ist positiv. Für die negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle ist hauptsächlich der Statistische Bezirk Benninghofen verantwortlich, für den positiven Außenwanderungssaldo, wie schon im vergangenen Jahr, der Bezirk Hörde, sicherlich auch beeinflusst durch die Neubaugebiete am Phoenix-See. Allerdings hat der Statistische Bezirk Hörde auch einen maßgeblichen Einfluss auf die negative Binnenwanderungsbilanz des Stadtbezirks (s. Abb. 46).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Hörde 2013

Abb. 46

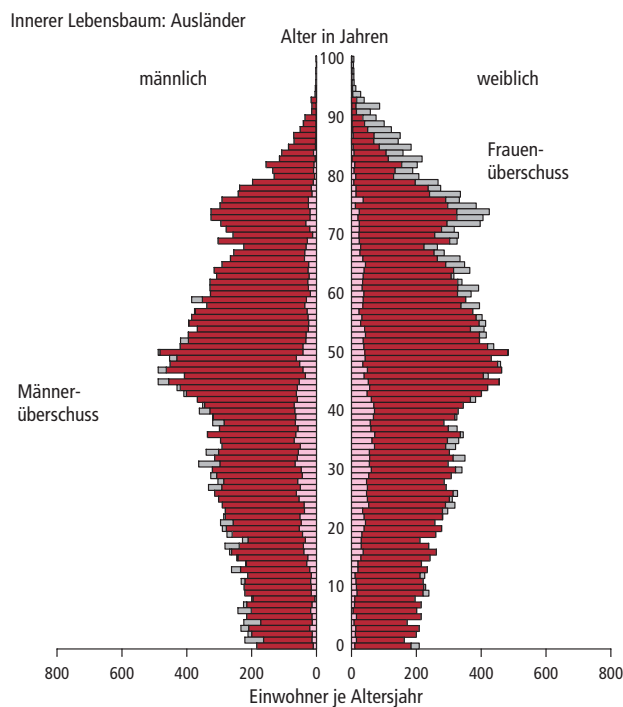
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Benninghofen	510	52	143	-91	217	180	37	595	530	65
Hachenev	520	12	12	-	110	101	9	105	136	-31
Hörde	530	242	265	-23	1.360	1.037	323	2.080	2.249	-169
Holzen	540	47	86	-39	240	295	-55	400	395	5
Syburg	550	8	16	-8	66	79	-13	50	57	-7
Wellinghofen	560	45	75	-30	196	211	-15	484	453	31
Wichlinghofen	570	24	27	-3	62	57	5	102	123	-21
Stadtbezirk Hörde	430	624	-194	2.251	1.960	291	3.816	3.943	-127	
Dortmund insgesamt	5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-	

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

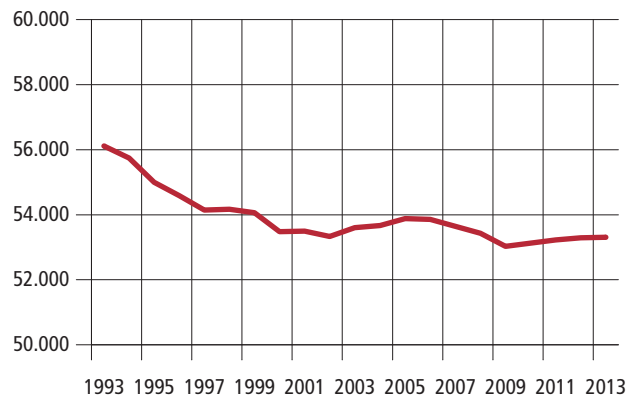
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2013

Abb. 47



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Hörde seit 1993

Abb. 48



HOMBRUCH

Hombruch ist mit knapp 3.500 ha und einer Bevölkerungszahl von 56.536 sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig der größte der Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit einem Wert von 16,2 Einwohnern/ha deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück - nur im Kernbereich (52,8 EW/ha) und in Barop (38,4 EW/ha) sind überdurchschnittliche Verdichtungswerte zu beobachten. Insgesamt leben 9,7 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Hombruch. Der

Frauenanteil fällt mit 51,6 % leicht überdurchschnittlich aus (s. Abb. 49).

Hombruch weist im Gesamtergebnis des Stadtbezirks sozialstrukturelle Merkmale auf, die als charakteristisch für den Dortmunder Süden bezeichnet werden können. So fällt die Altenquote wie auch der Hochbetagtenanteil überdurchschnittlich, die Minderjährigenquote hingegen unterdurch-

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2013

Abb. 49

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Barop	610	196,1	38,4	3.685	3.839	7.524	27	0,4	140
Bittermark	620	362,5	7,3	1.328	1.311	2.639	16	0,6	52
Brünninghausen	630	216,4	18,3	1.793	2.170	3.963	15	0,4	58
Eichlinghofen	640	661,2	12,7	4.490	3.923	8.413	153	1,9	422
Hombruch	650	223,8	52,8	5.597	6.228	11.825	61	0,5	156
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	518,9	7,7	1.944	2.056	4.000	15	0,4	43
Kirchhörde-Löttringhausen	670	761,0	12,7	4.540	5.092	9.632	-53	-0,5	237
Rombergpark-Lücklemborg	680	362,2	14,9	2.428	2.968	5.396	41	0,8	162
Menglinghausen	690	195,3	16,1	1.539	1.605	3.144	19	0,6	56
Stadtbezirk Hombruch		3.497,5	16,2	27.344	29.192	56.536	294	0,5	1.326
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2013

Abb. 50

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Barop	610	15,3	32,3	6,5	67,0	528	70	408	8,3
Bittermark	620	19,6	33,8	4,5	61,0	79	30	59	5,7
Brünninghausen	630	19,8	54,4	10,5	71,7	268	68	187	8,6
Eichlinghofen	640	12,0	17,7	3,8	65,7	241	29	182	3,8
Hombruch	650	16,5	35,2	6,4	67,5	1.266	107	960	11,9
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	22,4	34,8	5,7	62,8	190	48	114	5,7
Kirchhörde-Löttringhausen	670	19,9	42,9	6,4	61,7	465	48	323	5,1
Rombergpark-Lücklemborg	680	20,0	66,7	14,8	69,5	66	12	52	3,7
Menglinghausen	690	25,6	23,5	4,8	60,9	312	99	222	9,7
Stadtbezirk Hombruch		17,6	35,9	6,9	66,5	3.415	60	2.507	7,2
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2013

Abb. 51

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Barop	610	872	841	1.713	390	337	727	482	504	986
Bittermark	620	185	209	394	61	57	118	124	152	276
Brünninghausen	630	293	343	636	113	115	228	180	228	408
Eichlinghofen	640	1.318	914	2.232	791	507	1.298	527	407	934
Hombruch	650	1.307	1.395	2.702	623	591	1.214	684	804	1.488
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	325	360	685	65	83	148	260	277	537
Kirchhörde-Löttringhausen	670	724	781	1.505	213	251	464	511	530	1.041
Rombergpark-Lücklemborg	680	329	429	758	103	141	244	226	288	514
Menglinghausen	690	393	415	808	123	136	259	270	279	549
Stadtbezirk Hombruch		5.746	5.687	11.433	2.482	2.218	4.700	3.264	3.469	6.733
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

schnittlich aus. Deutlich unterhalb des Dortmunder Gesamtwertes bewegen sich die SGB II-Empfängerdichte und die Arbeitslosenquote. Innerhalb des Stadtbezirks ergeben sich gravierende sozialstrukturelle Unterschiede. Im Universitätsumfeld leben viele Studierende, in anderen Teilen häufen sich Alteinrichtungen. So hat der Statistische Bezirk Rombergpark-Lücklemborg mit 66,7 die mit Abstand höchste Altenquote aller 62 Dortmunder Statistischen Bezirke. Eine Arbeitslosenquote oberhalb der 10 %-Marke findet sich lediglich im Bezirk Hombbruch (s. Abb. 50).

Hombbruch liegt mit einem Migrantenanteil von 20,2 % mehr als zehn Prozentpunkte unterhalb des städtischen Durchschnitts und hat nach Aplerbeck den geringsten Anteil. Vier der Statistischen Bezirke haben Migrantenanteile von über 20 %, wobei Menglinghausen (25,7 %) und Eichlinghofen (26,5 %) die höchsten Werte verzeichnen. Das dürfte vor

allem auf dort wohnende Studierende mit Migrationshintergrund zurückzuführen sein (s. Abb. 51).

In 2013 hat der Stadtbezirk Hombbruch 0,5 % Einwohner gewonnen, damit liegt der Zugewinn 0,3 Prozentpunkte unterhalb des gesamtstädtischen Niveaus. Die positiven Bilanzen insbesondere der Außen-, aber auch der Binnenwanderungen, konnten den negativen Saldo der Geburten- und Sterbefälle mehr als ausgleichen. Die stark negative Bilanz der Geburten- und Sterbefälle ist geprägt durch die hohe Sterberate im Statistischen Bezirk Rombergpark-Lücklemborg. Die positive Außenwanderungsbilanz des Stadtbezirks wird maßgeblich beeinflusst durch Eichlinghofen. Eichlinghofen ist gleichzeitig der einzige Statistische Bezirk mit einer negativen Binnenwanderungsbilanz. Von den neun Statistischen Bezirken hat nur Kirchhörde-Löttringhausen eine negative Außenwanderungsbilanz (s. Abb. 52).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Hombbruch 2013

Abb. 52

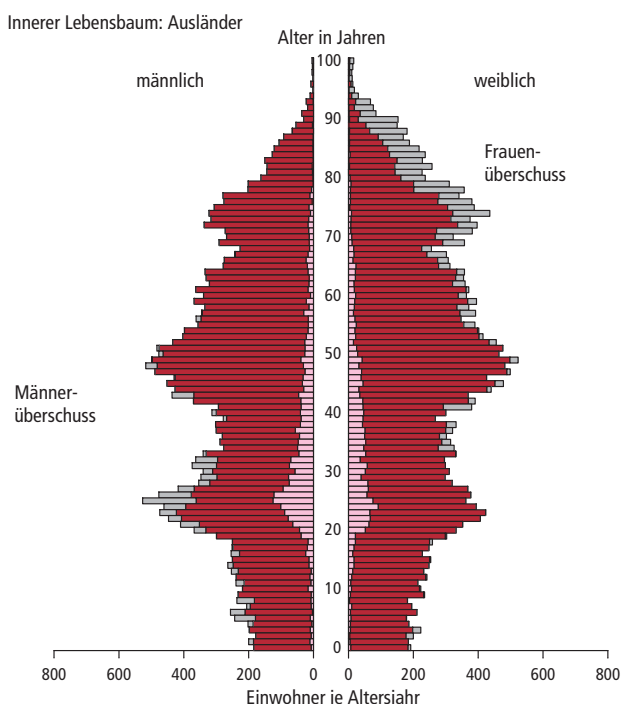
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Barop	610	65	88	-23	402	327	75	554	562	-8
Bittermark	620	22	21	1	74	71	3	124	117	7
Brünninghausen	630	26	68	-42	135	103	32	238	206	32
Eichlinghofen	640	39	68	-29	1.083	815	268	642	755	-113
Hombbruch	650	96	131	-35	450	376	74	911	898	13
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	26	41	-15	142	130	12	196	195	1
Kirchhörde-Löttringhausen	670	66	109	-43	286	314	-28	616	611	5
Rombergpark-Lücklemborg	680	37	179	-142	243	186	57	357	234	123
Menglinghausen	690	23	30	-7	92	81	11	164	156	8
Stadtbezirk Hombbruch		400	735	-335	2.907	2.403	504	3.802	3.734	68
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

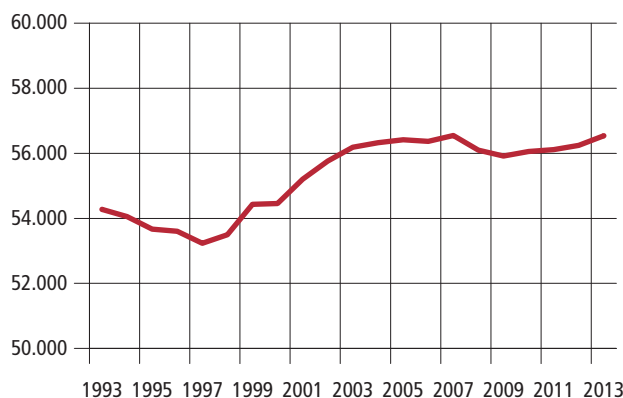
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Hombbruch am 31.12.2013

Abb. 53



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Hombbruch seit 1993

Abb. 54



## LÜTGENDORTMUND

Lütgendortmund liegt mit gut 2.200 ha und einer Bevölkerungszahl von 48.108 im Mittelfeld der zwölf Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte fällt mit 21,4 Einwohnern/ha leicht überdurchschnittlich aus. Innerhalb des Stadtbezirks weist allerdings der Kern Lütgendortmunds weit höhere, die Statistischen Bezirke Oespel und Westrich hingegen deutlich niedrigere Verdichtungswerte auf. Insgesamt leben 8,2 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund. Der Frauenanteil bewegt sich mit 50,7 % leicht unterhalb des Dortmunder Gesamtwerts (s. Abb. 55).

Kein anderer Stadtbezirk gleicht in seinen sozialstrukturellen Kennzahlen der Gesamtstadt so stark wie Lütgendortmund - vom deutlich unterdurchschnittlichen Ausländeranteil abgesehen. Hinter diesen Stadtbezirkswerten verbergen sich auf der Ebene der Statistischen Bezirke allerdings strukturelle Unterschiede. So fällt in den Statistischen Bezirken Bövinghausen und Marten die Minderjährigenquote etwas höher aus, in Kley, Oespel und Westrich hingegen die Altenquote. Hinsichtlich des SGB II-Bezugs und der Arbeitslosenquote liegen für Bövinghausen und Marten Werte oberhalb des Stadtbezirksergebnisses vor (s. Abb. 56).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2013

Abb. 55

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Bövinghausen	710	250,7	21,2	2.610	2.717	5.327	-61	-1,1	32
Kley	720	160,0	21,3	1.651	1.757	3.408	38	1,1	33
Lütgendortmund	730	722,3	31,9	11.323	11.689	23.012	238	1,0	237
Marten	740	432,0	21,9	4.747	4.729	9.476	82	0,9	92
Oespel	750	415,0	10,4	2.156	2.151	4.307	17	0,4	123
Westrich	760	264,4	9,8	1.248	1.330	2.578	-89	-3,3	25
Stadtbezirk Lütgendortmund	2.244,4	21,4	23.735	24.373	48.108	225	0,5	542	
Dortmund insgesamt	28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694	

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2013

Abb. 56

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Bövinghausen	710	22,1	27,4	4,7	71,6	1.190	223	841	18,0
Kley	720	17,4	30,4	5,6	65,8	315	92	231	9,7
Lütgendortmund	730	17,8	29,8	5,5	68,9	2.995	130	2.177	12,6
Marten	740	20,4	22,8	4,3	70,9	1.762	186	1.271	16,3
Oespel	750	16,7	31,6	6,2	61,1	245	57	167	7,1
Westrich	760	16,0	31,9	5,0	62,3	143	55	98	6,4
Stadtbezirk Lütgendortmund		18,6	28,4	5,2	68,1	6.650	138	4.785	12,9
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2013

Abb. 57

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Bövinghausen	710	784	750	1.534	321	269	590	463	481	944
Kley	720	304	289	593	95	100	195	209	189	398
Lütgendortmund	730	2.911	2.770	5.681	1.239	1.011	2.250	1.672	1.759	3.431
Marten	740	1.380	1.294	2.674	586	558	1.144	794	736	1.530
Oespel	750	347	340	687	132	125	257	215	215	430
Westrich	760	198	223	421	54	61	115	144	162	306
Stadtbezirk Lütgendortmund		5.924	5.666	11.590	2.427	2.124	4.551	3.497	3.542	7.039
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

Der Stadtbezirk Lütgendortmund hat mit 24,1 % einen deutlich unterdurchschnittlichen Migrantenanteil. Bei den Statistischen Bezirken liegen fünf unterhalb des städtischen Gesamtwertes, nur Bövinghausen liegt mit einem Anteil von 28,8 % nahe dem gesamtstädtischen Niveau. Werte oberhalb der 20 %-Marke liegen ansonsten in Marten und Lütgendortmund vor. Mit einem Ausländeranteil von 9,5 % liegt der Stadtbezirk deutlich unterhalb der Gesamtstadt, nur Hombruch, Brackel und Aplerbeck haben niedrigere Werte (s. Abb. 57).

Im Jahr 2013 hat der Stadtbezirk Lütgendortmund 0,5 % Einwohner gewonnen, damit fällt der Zugewinn um 0,3 Prozentpunkte geringer aus als in Dortmund insgesamt. Verant-

wortlich für diese Steigerung ist ausschließlich die positive Außenwanderungsbilanz, die den Sterbeüberschuss wie auch die negative Binnenwanderungsbilanz mehr als ausgleichen konnte. Hohe Sterbeüberschüsse verzeichnet vor allem der Statistische Bezirk Lütgendortmund. Auch die Binnenwanderungsbilanz ist hier negativ. Dem steht ein hoher Außenwanderungsüberschuss gegenüber, im Wesentlichen erklärt durch die Asylbewerberunterkünfte im Grevendicks Feld (s. Abb. 58).

Die natürliche Bevölkerungsbewegung wie auch das Wandergeschehen wird sehr stark vom Statistischen Bezirk Lütgendortmund dominiert, die anderen Statistischen Bezirke haben in diesem Zusammenhang wegen ihrer geringeren Einwohnerzahl nur eine untergeordnete Bedeutung.

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Lütgendortmund 2013

Abb. 58

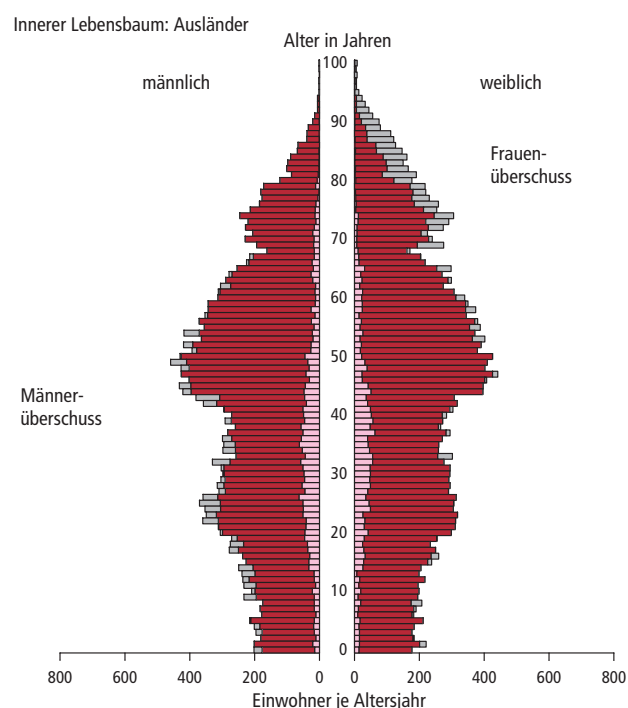
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bövinghausen	710	71	87	-16	209	242	-33	342	359	-17
Kley	720	32	36	-4	118	107	11	224	200	24
Lütgendortmund	730	183	340	-157	1.707	1.094	613	1.688	1.954	-266
Marten	740	84	89	-5	461	423	38	921	881	40
Oespel	750	35	32	3	164	149	15	198	212	-14
Westrich	760	15	28	-13	60	94	-34	122	156	-34
Stadtbezirk Lütgendortmund		420	612	-192	2.719	2.109	610	3.495	3.762	-267
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

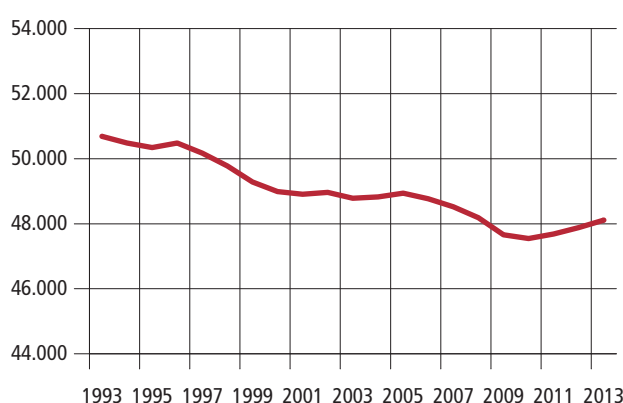
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2013

Abb. 59



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Lütgendortmund seit 1993

Abb. 60



## HUCKARDE

Huckarde liegt mit gut 1.500 ha flächenmäßig im unteren Drittel der Stadtbezirke; mit einer Bevölkerungszahl von 35.708 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Huckarde seit 2011 der kleinste Stadtbezirk in Dortmund. Die Bevölkerungsdichte erreicht mit 23,6 Einwohnern/ha den höchsten Wert unter allen Dortmunder Außenstadtbezirken - allerdings fällt die Besiedlung im Statistischen Bezirk Deusen mit 6,0 Einwohnern/ha deutlich hinter den anderen Dichtewerten zurück. Insgesamt leben 6,1 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Huckarde. Der Frauenanteil bewegt sich mit 51,4 % oberhalb des Dortmunder Gesamtwertes (s. Abb. 61).

Die sozialstrukturellen Kennzahlen Huckardes liegen größtenteils, ähnlich dem Nachbarbezirk Lütgendortmund, auf dem Niveau der gesamtstädtischen Werte. Auszunehmen ist hier jedoch die über dem städtischen Wert liegende - und als typisch für die nördlichen Außenbezirke zu bezeichnende - Minderjährigenquote (21 Minderjährige je 100 Erwerbsfähige). Innerhalb des Stadtbezirks findet sich die vergleichsweise „jüngste“ Bevölkerung im Statistischen Bezirk Huckarde (Minderjährigenquote: 21,6; Altenquote: 26,8). Umgekehrt weist der Bezirk Jungferntal-Rahm mit 37,6 eine deutlich überdurchschnittliche Altenquote auf. Arbeitslosenquoten und SGB II-Empfängeranteile variieren - abgesehen von den auf niedrigerem Niveau liegenden Werten in Deusen - innerhalb des Stadtbezirks kaum (s. Abb. 62).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2013

Abb. 61

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Deusen	810	310,9	6,0	910	967	1.877	-9	-0,5	13
Huckarde	820	642,4	26,0	8.222	8.464	16.686	127	0,8	95
Jungferntal-Rahm	830	208,3	29,9	2.968	3.270	6.238	-14	-0,2	26
Kirchlinde	840	348,4	31,3	5.268	5.639	10.907	-74	-0,7	84
Stadtbezirk Huckarde		1.510,0	23,6	17.368	18.340	35.708	30	0,1	218
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2013

Abb. 62

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Deusen	810	16,3	21,4	3,9	67,1	121	64	89	5,5
Huckarde	820	21,6	26,8	5,4	68,9	2.707	162	1.944	14,8
Jungferntal-Rahm	830	19,4	37,6	6,7	63,6	823	132	585	13,6
Kirchlinde	840	21,0	29,0	5,6	66,5	1.703	156	1.185	14,0
Stadtbezirk Huckarde		20,7	28,9	5,6	67,0	5.354	150	3.803	13,8
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2013

Abb. 63

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Deusen	810	175	180	355	52	50	102	123	130	253
Huckarde	820	3.027	2.988	6.015	1.387	1.369	2.756	1.640	1.619	3.259
Jungferntal-Rahm	830	732	756	1.488	225	242	467	507	514	1.021
Kirchlinde	840	1.509	1.588	3.097	518	500	1.018	991	1.088	2.079
Stadtbezirk Huckarde		5.443	5.512	10.955	2.182	2.161	4.343	3.261	3.351	6.612
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466



Der Migrantenanteil im Stadtbezirk Huckarde liegt mit 30,7 % nahezu auf Gesamtstadtniveau. Die vier Statistischen Bezirke unterscheiden sich zum Teil erheblich. Huckarde liegt mit 36,0 % deutlich über dem Stadtbezirkswert, Kirchlinde liegt mit 28,4 % etwas darunter. Jungferntal-Rahm und insbesondere Deusen fallen hingegen deutlich dahinter zurück. Der Stadtbezirk Huckarde hat zwar mit 12,2 % den fünfgrößten Ausländeranteil, liegt aber unterhalb des städtischen Gesamtwertes (s. Abb. 63).

Huckarde gehört zu den vier Stadtbezirken, dessen Einwohnerzahl in 2013 nur geringfügig gestiegen ist (+0,1 %).

Der hohe positive Binnenwanderungssaldo hat bewirkt, dass die Verluste bei den Salden der Geburten/Sterbefälle sowie den Außenwanderungen ausgeglichen werden konnten.

Im Grundsatz verlaufen die Entwicklungen in den Statistischen Bezirken relativ homogen. So ist die Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung in allen Statistischen Bezirken negativ, die Bilanz der Außenwanderungen bis auf Huckarde negativ. Bei der Binnenwanderungsbilanz hat nur Kirchlinde negative Werte (s. Abb. 64).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Huckarde 2013

Abb. 64

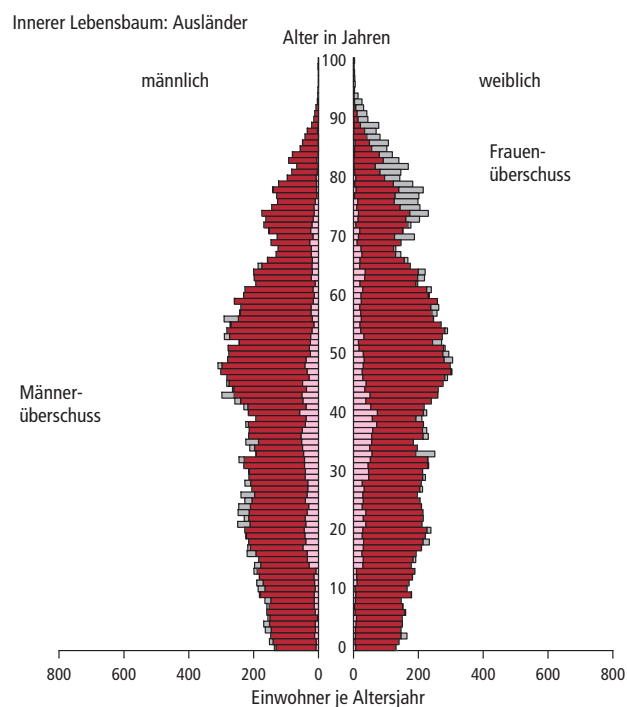
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Deusen	810	8	15	-7	30	45	-15	98	86	12
Huckarde	820	148	196	-48	564	524	40	1.474	1.363	111
Jungferntal-Rahm	830	45	85	-40	144	169	-25	522	465	57
Kirchlinde	840	84	135	-51	312	319	-7	707	725	-18
Stadtbezirk Huckarde		285	431	-146	1.050	1.057	-7	2.801	2.639	162
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

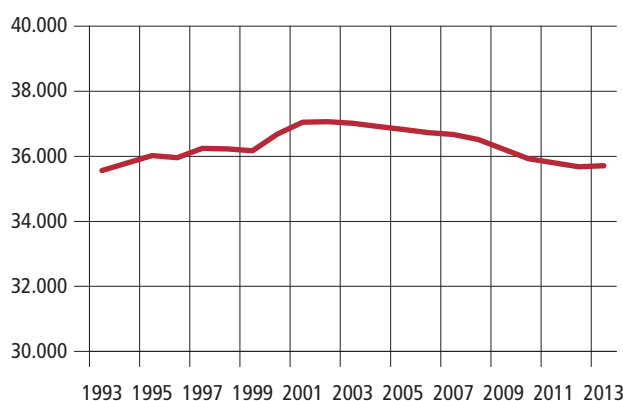
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2013

Abb. 65



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Huckarde seit 1993

Abb. 66



MENGEDE

Mengede ist mit knapp 2.900 ha flächenmäßig einer der mittelgroßen Stadtbezirke, liegt mit seiner Bevölkerungszahl von 38.249 Einwohnerinnen und Einwohnern aber im unteren Drittel. Mit 13,3 Einwohnern/ha ist Mengede unter allen Stadtbezirken der am dünnsten besiedelte. Der großflächige Statistische Bezirk Schwieringhausen weist sogar nur eine Bevölkerungsdichte von 0,8 Einwohnern/ha auf. Insgesamt leben 6,6 % der Dortmunder Bevölkerung in Mengede. Der Frauenanteil liegt mit 51,0 % gleichauf mit dem Dortmunder Gesamtwert (s. Abb. 67).

Die Sozialstruktur Mengedes weist eine Reihe von Merkmalen auf, die sich auch in den anderen nördlichen Außenbezirken Dortmunds finden lassen. So sind Kinder und Jugendliche in der Gesamtbevölkerung stärker vertreten als dies in den südlichen Außenbezirken oder den Innenstadtbezirken West und Ost gegeben ist. Die Altenquote sowie der Hochbetagtenanteil fallen hingegen unterdurchschnittlich aus. Wie auch im benachbarten Bezirk Eving liegen die Arbeitslosenquote und der SGB II-Empfängeranteil leicht oberhalb des Dortmunder Gesamtwertes. Ein Vergleich der sechs in Mengede liegenden Statistischen Bezirke ergibt einige deutliche strukturelle Unterschiede. So sind Seniorinnen und Senioren in Nette und Westerfilde stärker vertreten als im übrigen Stadtbe-

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2013

Abb. 67

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbewölkerung			Veränderung <sup>1)</sup>		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Bodelschwingh	910	331,6	20,7	3.332	3.537	6.869	-79	-1,1	53
Mengede	920	673,7	17,4	5.692	6.030	11.722	41	0,4	117
Nette	930	272,6	22,1	2.955	3.064	6.019	-27	-0,4	40
Oestrich	940	271,1	22,3	3.026	3.008	6.034	-4	-0,1	38
Schwieringhausen	950	1.022,9	0,8	426	404	830	11	1,3	6
Westerfilde	960	304,7	22,2	3.292	3.483	6.775	192	2,9	26
Stadtbezirk Mengede		2.876,7	13,3	18.723	19.526	38.249	134	0,4	280
Dortmund insgesamt		28.070,8	20,8	286.070	297.588	583.658	4.646	0,8	7.694

<sup>1)</sup> Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2013

Abb. 68

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote <sup>1)</sup>	Altenquote <sup>2)</sup>	Hochbetagte <sup>3)</sup>		SGB II-Leistungsempfänger <sup>6)</sup>			Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>	
			insgesamt <sup>4)</sup>	weiblich <sup>5)</sup>	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte		
Bodelschwingh	910	18,0	29,0	4,8	64,6	759	110	602	11,2
Mengede	920	21,5	27,3	5,5	69,8	1.504	128	1.063	12,1
Nette	930	20,6	33,6	5,4	61,0	1.246	207	888	17,8
Oestrich	940	20,0	23,8	3,6	67,3	942	156	670	14,8
Schwieringhausen	950	18,9	20,1	2,4	50,0	29	35	19	5,1
Westerfilde	960	25,0	29,6	5,0	63,1	1.853	274	1.210	20,8
Stadtbezirk Mengede		21,0	28,2	4,9	65,7	6.333	166	4.452	14,6
Dortmund insgesamt		19,0	30,3	5,5	66,4	81.734	140	58.692	13,1

Fußnoten siehe Seite 11.

Migranten nach Geschlecht im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2013

Abb. 69

Statistischer Bezirk	Migranten			davon						
				Ausländer			Deutsche mit Migrationshintergrund			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Bodelschwingh	910	1.098	1.182	2.280	245	265	510	853	917	1.770
Mengede	920	1.554	1.551	3.105	619	612	1.231	935	939	1.874
Nette	930	1.089	1.059	2.148	426	413	839	663	646	1.309
Oestrich	940	1.032	921	1.953	408	351	759	624	570	1.194
Schwieringhausen	950	72	42	114	26	12	38	46	30	76
Westerfilde	960	1.410	1.423	2.833	681	595	1.276	729	828	1.557
Stadtbezirk Mengede		6.255	6.178	12.433	2.405	2.248	4.653	3.850	3.930	7.780
Dortmund insgesamt		91.774	89.348	181.122	42.565	39.091	81.656	49.209	50.257	99.466

zirk. Die Werte zu Arbeitslosigkeit und SGB II-Leistungsbezug bewegen sich in Westerfilde weit über dem Stadtbezirksniveau. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich in der Innenstadt-Nord und in den Statistischen Bezirken Scharnhorst-Ost und Hörde zu beobachten (s. Abb. 68).

Der Stadtbezirk Mengede hat mit 32,5 % einen überdurchschnittlichen Migrantenanteil, wobei Ausländer schwächer und Deutsche mit Migrationshintergrund stärker vertreten sind. Überdurchschnittlich Migrantenanteile haben auch die Statistischen Bezirke Westerfilde (41,8 %), Nette (35,7%), Bodelschwingh (33,2 %) und Oestrich (32,4 %). Mengede liegt mit 26,5 % deutlich unterhalb des städtischen Niveaus (s. Abb. 67).

In 2013 hat der Stadtbezirk Mengede 0,4 % Einwohner zugenommen, damit hat Mengede vergleichsweise weniger Einwohner gewonnen als Dortmund insgesamt. Der Sterbeüberschuss in 2013 konnte durch die positive Bilanz der Außen- und Binnenwanderungen mehr als ausgeglichen werden. Die Statistischen Bezirke Bodelschwingh, Mengede und Westerfilde trugen in hohem Umfang zu den Sterbeüberschüssen bei. Die Außenwanderungen werden stark positiv von Westerfilde beeinflusst. Auch bei den Binnenwanderungen weist Westerfilde eine sehr positive Bilanz auf. Insbesondere aber Mengede trägt zur positiven Binnenwanderungsbilanz bei. Noch in 2012 hatten Mengede, Schwieringhausen und Nette einen leichten Geburtenüberschuss. In 2013 jedoch weisen alle Statistischen Bezirke Sterbeüberschüsse auf (s. Abb. 70).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Mengede 2013

Abb. 70

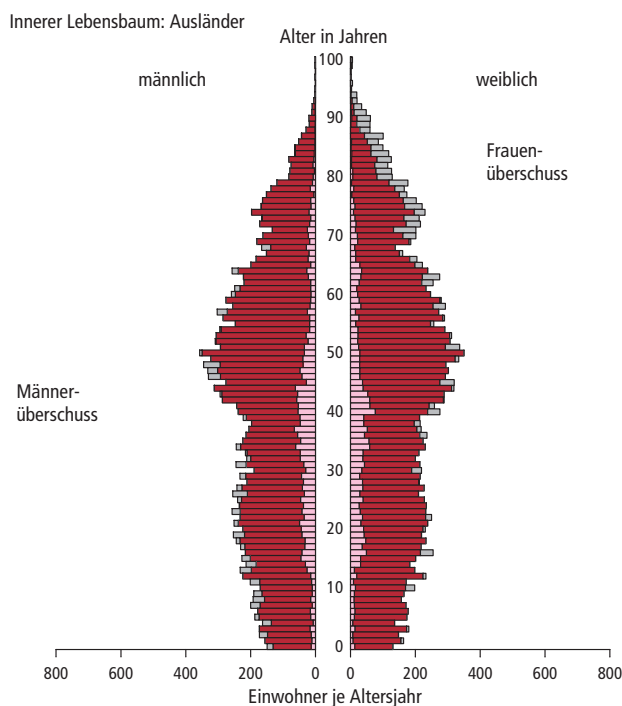
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen <sup>1)</sup>			Binnenwanderungen <sup>2)</sup>			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bodelschwingh	910	36	85	-49	171	192	-21	355	374	-19
Mengede	920	86	194	-108	357	354	3	925	782	143
Nette	930	55	63	-8	156	163	-7	498	507	-9
Oestrich	940	56	56	-	258	252	6	497	520	-23
Schwieringhausen	950	3	9	-6	34	29	5	42	36	6
Westerfilde	960	56	94	-38	439	322	117	665	549	116
Stadtbezirk Mengede		292	501	-209	1.415	1.312	103	2.982	2.768	214
Dortmund insgesamt		5.015	6.986	-1.971	31.686	25.332	6.354	45.860	45.860	-

<sup>1)</sup> Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

<sup>2)</sup> Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

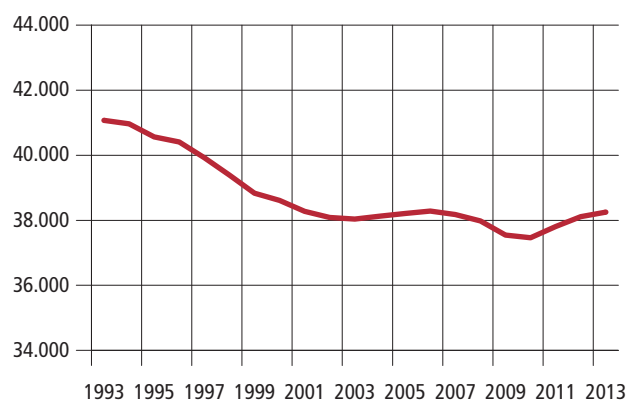
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2013

Abb. 71

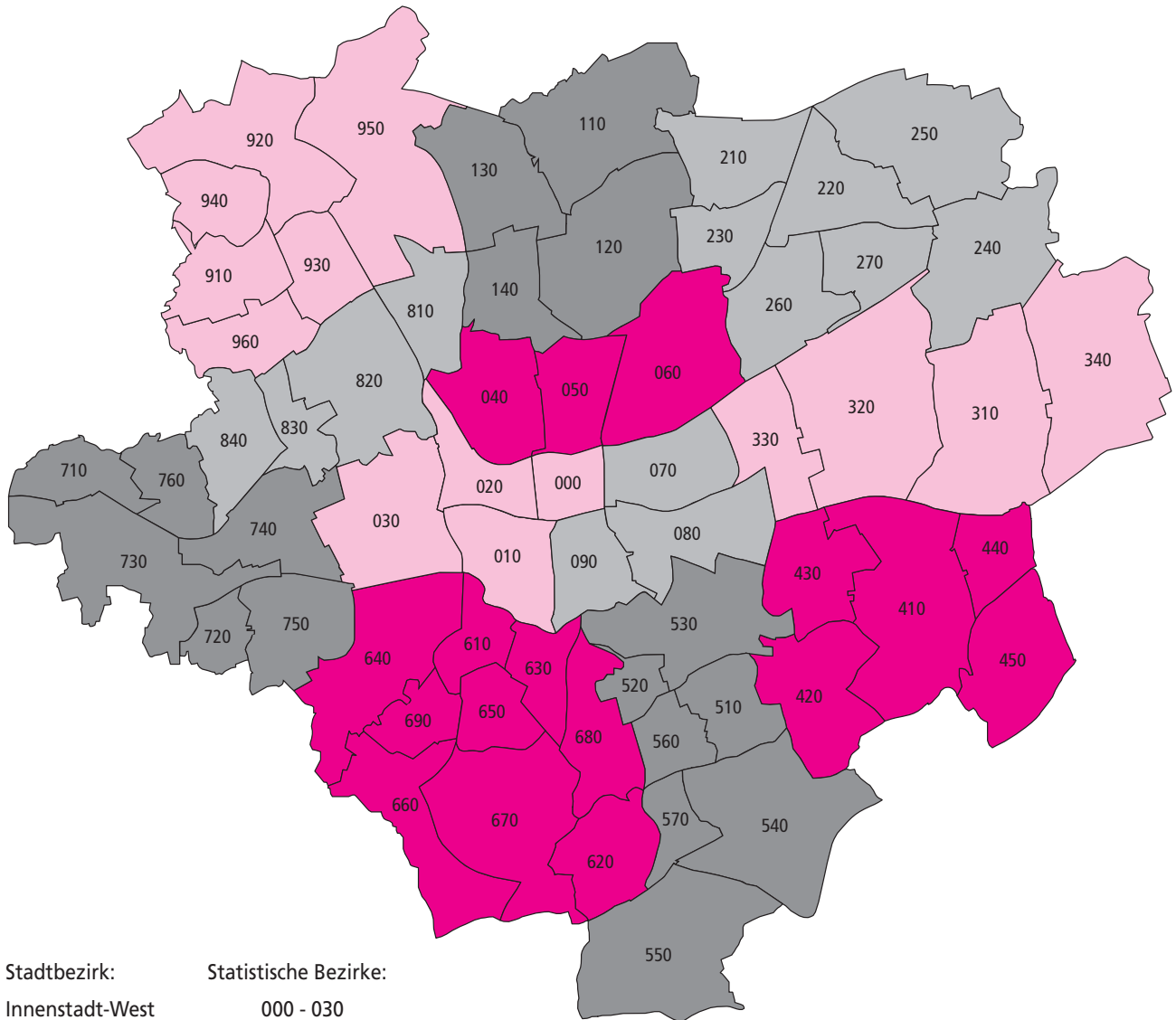


Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Mengede seit 1993

Abb. 72



STADTKARTE MIT STATISTISCHEN BEZIRKEN UND STADTBEZIRKEN



Stadtbezirk:	Statistische Bezirke:
Innenstadt-West	000 - 030
Innenstadt-Nord	040 - 060
Innenstadt-Ost	070 - 090
Eving	110 - 140
Scharnhorst	210 - 270
Brackel	310 - 340
Aplerbeck	410 - 450
Hörde	510 - 570
Hombruch	610 - 690
Lütgendortmund	710 - 760
Huckarde	810 - 840
Mengede	910 - 960

NUMMERIERUNG UND BEZEICHNUNG DER STATISTISCHEN BEZIRKE UND STATISTISCHEN UNTERBEZIRKE

**Stadtbezirk Innenstadt-West**

- 001 City-Ost
- 002 City-West
- 003 Cityring-West
- 004 Cityring-Ost
- 000 City**
- 011 Westfalenhalle
- 012 Südwestfriedhof
- 013 Tremonia
- 010 Westfalenhalle**
- 021 Westpark
- 022 Dorstfelder Brücke
- 023 Union
- 020 Dorstfelder Brücke**
- 031 Hallerey
- 032 Dorstfeld
- 033 Oberdorstfeld
- 030 Dorstfeld**

**Stadtbezirk Innenstadt-Nord**

- 041 Hafen
- 042 Hafen-Süd
- 043 Hafen-Südost
- 040 Hafen**
- 051 Nordmarkt-Süd
- 052 Nordmarkt-Südost
- 053 Nordmarkt-West
- 054 Nordmarkt-Ost
- 050 Nordmarkt**
- 061 Borsigplatz
- 062 Westfalenhütte
- 060 Borsigplatz**

**Stadtbezirk Innenstadt-Ost**

- 071 Kaiserbrunnen
- 072 Funkenburg
- 073 Körne
- 070 Kaiserbrunnen**
- 081 Westfalendamm-Nord
- 082 Gartenstadt-Nord
- 083 Westfalendamm-Süd
- 084 Gartenstadt-Süd
- 080 Westfalendamm**
- 091 Ruhrallee West
- 092 Ruhrallee Ost
- 090 Ruhrallee**

**Stadtbezirk Eving**

- 111 Brechten-Nord
- 112 Brechten-Süd
- 110 Brechten**
- 121 Nedereving
- 122 Eving
- 123 Obereving
- 124 Kemminghausen
- 120 Eving**
- 130 Holthausen**
- 140 Lindenhorst**

**Stadtbezirk Scharnhorst**

- 211 Altenderne
- 212 Derne
- 210 Derne**
- 221 Grevel
- 222 Hstedde
- 220 Hstedde**

231 Franz-Zimmer-Siedlung

- 232 Kirchderne
- 230 Kirchderne**
- 241 Kurl-Nord
- 242 Kurl-Süd
- 243 Husen-Nord
- 244 Husen-Süd
- 240 Kurl-Husen**
- 251 Lanstrop-Neu
- 252 Lanstrop-Alt
- 250 Lanstrop**
- 261 MSA-Siedlung
- 262 Alt-Scharnhorst
- 263 Westholz
- 260 Alt-Scharnhorst**
- 270 Scharnhorst-Ost**

**Stadtbezirk Brackel**

- 311 Asselburg
- 312 Asseln Dorf
- 313 Asseln Hellweg
- 314 Kolonie Holstein
- 315 Kolonie Neuasseln
- 310 Asseln**
- 321 Brackeler Feld
- 322 Westheck
- 323 Reichshof
- 324 Brackel Dorf
- 325 Brackel Hellweg
- 326 Knappschaftskrankenhaus
- 327 Hauptfriedhof
- 328 Funkturmsiedlung
- 320 Brackel**
- 331 Wambel Dorf
- 332 Breierspfad
- 333 Pferderennbahn
- 330 Wambel**
- 341 Wickeder Feld
- 342 Wickede Dorf
- 343 Dollersweg
- 344 Flughafen
- 340 Wickede**

**Stadtbezirk Aplerbeck**

- 411 Aplerbecker Straße
- 412 Marsbruchstraße
- 413 Aplerbecker Markt
- 414 Vieselerhofstraße
- 415 Aplerbeck Bahnhof Süd
- 416 Aplerbecker Mark
- 417 Schwerter Straße
- 410 Aplerbeck**
- 421 Berghofen Dorf
- 422 Ostkirchstraße
- 423 Berghofer Mark
- 420 Berghofen**
- 431 Schüren-Neu
- 432 Schüren-Alt
- 430 Schüren**
- 441 Sölde-Nord
- 442 Sölde-Süd
- 440 Sölde**
- 451 Sölderholz
- 452 Lichtendorf
- 450 Sölderholz**

**Stadtbezirk Hörde**

- 511 Benninghofen
- 512 Loh
- 510 Benninghofen**
- 521 Schulzentrum Hachenev
- 522 Pferdebachtal
- 520 Hachenev**
- 531 Remberg
- 532 Hörde
- 533 Phönix-West
- 534 Brücherhof
- 535 Clarenberg
- 530 Hörde**
- 541 Höchsten
- 542 Holzen
- 540 Holzen**
- 551 Syburg
- 552 Buchholz
- 550 Syburg**
- 561 Wellinghofen
- 562 Durchstraße
- 560 Wellinghofen**
- 570 Wichlinghofen**

**Stadtbezirk Hombruch**

- 611 Schönau
- 612 Ostenbergstraße
- 613 Krückenweg
- 614 Baroper Markt
- 615 Zechenplatz
- 610 Barop**
- 620 Bittermark**
- 631 Brünninghausen
- 632 Renninghausen
- 630 Brünninghausen**
- 641 Eichlinghofen
- 642 Universität
- 643 Salingen
- 640 Eichlinghofen**
- 651 Hombruch
- 652 Deutsch-Luxemburger-Str.
- 653 Siedlung Rotkehlchenweg
- 650 Hombruch**
- 661 Persebeck
- 662 Kruckel
- 663 Schnee
- 660 Persebeck-Kruckel-Schnee**
- 671 Großholthausen
- 672 Kirchhörde-Nord
- 673 Kleinholthausen
- 674 Kirchhörde-Ost
- 675 Kirchhörde-West
- 676 Löttringhausen-Nord
- 677 Löttringhausen-Süd
- 678 Schanze
- 670 Kirchhörde-Löttringhausen**
- 681 Rombergpark
- 682 Lückleberg
- 680 Rombergpark-Lückleberg**
- 690 Menglinghausen**

**Stadtbezirk Lütgendortmund**

- 710 Bövinghausen**
- 720 Kley**
- 731 Holte-Kreta
- 732 Deipenbeck
- 733 Lütgendortmund-Mitte
- 734 Lütgendortmund-Ost
- 735 Lütgendortmund-West
- 736 Somborn
- 730 Lütgendortmund**
- 741 Germania
- 742 Marten
- 740 Marten**
- 750 Oespel**
- 760 Westrich**

**Stadtbezirk Huckarde**

- 810 Deusen**
- 821 Mailoh
- 822 Erpinghofsiedlung
- 823 Wischlingen
- 824 Huckarde
- 825 Insterburgsiedlung
- 820 Huckarde**
- 831 Jungferntal
- 832 Rahm
- 830 Jungferntal-Rahm**
- 841 Kirchlinde-Alt
- 842 Siedlung Siepmannstraße
- 843 Hangeney
- 840 Kirchlinde**

**Stadtbezirk Mengede**

- 910 Bodelschwingh**
- 921 Brünninghausen/Knepper
- 922 Mengeder Heide
- 923 Mengede-Mitte
- 924 Alte Kolonie
- 920 Mengede**
- 930 Nette**
- 940 Oestrich**
- 951 Groppenbruch
- 952 Schwieringhausen
- 953 Ellinghausen
- 954 Niedernette
- 950 Schwieringhausen**
- 960 Westerfild**

